Bachfest Eutin Plön 2023

PROGRAMMBUCH

21. September bis 1. Oktober 2023
www.bachfest2023.de

INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort Antje Wissemann & Henrich Schwerk ..... S. 3
Grußwort des Vorstandsvorsitzenden der Neuen Bachgesellschaft.... S. 4
Bachgesellschaft in neuem Gewand ..... S. 5
Vortrag am 21.9.2023 ..... S. 6
Konzert am 22.9.2023 ..... S. 8
Veranstaltungen am 23.9.2023 ..... S. 10
- Gespräch Brödel, Krummacher ..... S. 10
- Gespräch Scobel, Adamski-Störmer ..... S. 12
- Eröffnungskonzert ..... S. 14

Veranstaltungen am 24.9.2023 ..... S. 18
- Eröffnungsgottesdienst ..... S. 18
- Kinder-Musiktag ..... S. 20
- Gespräch Bomba, Steinmetz ..... S. 22
- Konzert Jazz und Bach ..... S. 24
- Konzert Bundesjugendchor ..... S. 26

Veranstaltungen am 25.9.2023 ..... S. 28
- Andacht ..... S. 28
- Informationen und Probentermine Kantate zum Mitsingen ..... S. 29
- Orgelkonzert Gast ..... S. 30
- Gespräch Gast, Kreile ..... S. 32
- Konzert Flautando Köln, Müller, Deutschmann ..... S. 34

Veranstaltungen am 26.9.2023 ..... S. 36
- Andacht ..... S. 36
- Orgelkonzert Danksagmüller ..... S. 38
- Konzert Nikolai und Julian Gast ..... S. 40

Veranstaltungen am 27.9.2023 ..... S. 44
- Kantatengottesdienst ..... S. 44
- Gespräch Taddiken, Brödel ..... S. 48
- Matthäus-Passion ..... S. 50

Veranstaltungen am 28.9.2023 ..... S. 58
- Andacht ..... S. 58
- Vortrag mit Musik ..... S. 60
- Orgelkonzert Krall und Schwarze ..... S. 62
- Konzert Sjaella, Gast ..... S. 64

Veranstaltungen am 29.9.2023 ..... S. 66
- Andacht ..... S. 66
- Orgelkonzert Mallek ..... S. 68
- Konzert Ælbgut, Steuber ..... S. 70

Veranstaltungen am 30.9.2023 ..... S. 74
- Exkursion ..... S. 74
- Konzert Musikhochschule Hamburg ..... S. 76

Michaelisfest am 1.10.2023 ..... S. 78
Biographie Ulrike Plötz ..... S. 79
Informationen und Karte Eutin ..... S. 80
Informationen und Karte Plön ..... S. 82
Bildnachweise ..... S. 86
Sponsoren und Förderer ..... S. 87

IMPRESSUM

Herausgeber:	Bachverein Holsteinische Schweiz e.V. Markt 25, 24306 Plön
Satz, Grafik:	freesemedia, Malente
Auflage:	1.000 Exemplare
Datum/Stand:	11.09.2023

WILLKOMMEN ZUM BACHFEST 2023 IN DER HOLSTEINISCHEN SCHWEIZ!

„Bach pendelt!" – so heißt das Motto des Bachfestes, das uns seit den ersten Planungen im Jahr 2019 begleitet und leitet. „Bach pendelt…" zwischen Eutin und Plön, zwischen Kirche und Schloss, geistlicher und weltlicher Musik, vokalen und instrumentalen Kompositionen, alter und neu komponierter Musik, zwischen Jung und Alt, Populärem und Ungewöhnlichem… „Bach pendelt!" wurde zu einem Thema, das viele Weichen für die zehn Tage des Bachfestes gestellt hat, und nun ist es endlich an der Zeit, das Pendel auch öffentlich schwingen zu lassen.

Johann Sebastian Bach, dessen 300. Jahr seines Amtsantritts als Thomaskantor in diesem Jahr begangen wird, hatte seinen Lebensmittelpunkt in Sachsen und Thüringen. Verbürgt ist mindestens eine Reise in den Norden, nämlich zu seinem berühmten älteren Zeitgenossen Dietrich Buxtehude, der als Organist an St. Marien in Lübeck amtierte und ein Fixstern der barocken Orgelmusik in Deutschland war. Er wurde zum Anlass für Bachs große und mühsame Reise, die ihn aber leider nicht weiter bis nach Eutin oder Plön führte. Hätte Bach gewusst, was ihn hier alles erwartet, wäre er sicher weitergezogen…

Dass die Neue Bachgesellschaft (NBG) uns für die Durchführung ihres 97. Bachfestes ihr Vertrauen ausgesprochen hat, erfüllt uns mit Dankbarkeit und Freude! Das Werk Johann Sebastian Bachs lebendig zu erhalten, ist eine der Hauptaufgaben der NBG – wir haben unser Mögliches getan, dieses Anliegen in den Veranstaltungen dieser Tage aufzunehmen und zu erfüllen.

Die beiden Städte Eutin und Plön, das Land Schleswig-Holstein, die Lutherischen Kirchengemeinden Eutin und Plön, die Kulturstiftung Ostholstein, der Bachverein Holsteinische Schweiz, Serviceclubs der Region und viele einzelne Menschen haben uns in der Planung finanziell und organisatorisch unterstützt. Ohne Sie alle wäre das Bachfest-Programm, wie es jetzt vorliegt, nicht möglich geworden – herzlichen Dank dafür!

Wir freuen uns auf die kommenden Konzerte, Vorträge, Andachten und vieles mehr – vor allem aber auch auf Begegnungen mit Ihnen!

Henrich Schwerk · Antje Wissemann

Grußwort des Vorstandsvorsitzenden der Neuen Bachgesellschaft

Prof. Dr. Dr. h.c. Christfried Brödel

„Was hat Bach mit Eutin zu tun?" Diese Frage wurde mir in den vergangenen Monaten wiederholt gestellt. Man kann zwar darüber nachdenken, ob J. S. Bach während seines Aufenthalts in Lübeck auch einmal in diese Gegend gekommen ist, doch das bleibt Spekulation. Aber auch, wenn es keinen historischen Bezug zu Eutin und Plön gibt, werden die kommenden Tage zeigen, dass in diesen Orten eine lebendige Bachpflege existiert, die viele Menschen auch außerhalb der Region mit Freude wahrnehmen werden.

Bachfeste sind Höhepunkte im Leben der Neuen Bachgesellschaft. Sie finden jährlich an wechselnden Orten statt – sowohl an bekannten Wirkungsstätten Bachs als auch anderswo.

Durch den Auftritt führender Bach-Interpreten erhalten die örtlichen Kräfte neue, begeisternde Impulse. Gleichzeitig erfahren die Besucherinnen und Besucher aus ganz Deutschland und dem angrenzenden Ausland, mit welchem Engagement und in welcher Qualität die Musizierenden vor Ort sich einbringen.

Im Namen von Vorstand und Direktorium der Neuen Bachgesellschaft danke ich allen Verantwortlichen in Eutin und Plön, der Kulturstiftung des Landes Schleswig-Holstein, den Städten Eutin und Plön, sowie den Ev.-Luth. Kirchengemeinden Eutin und Plön dafür, dass sie dieses Bachfest ermöglichen. Mein besonderer Dank gilt Frau Antje Wissemann und Herrn Henrich Schwerk, die sowohl fachlich als auch organisatorisch die Hauptarbeit in der Vorbereitung geleistet haben und während des Bachfestes in vielfältiger Weise in Erscheinung treten werden.

Allen, die das Bachfest besuchen, wünsche ich bleibende gute und begeisternde Eindrücke bei den vielfältigen musikalischen Veranstaltungen sowie die Erfahrung, dass man sich in den sympathischen Orten Eutin und Plön sehr wohl fühlen kann!

Christfried Brödel

Bachgesellschaft in neuem Gewand

NEUE BACH GESELLSCHAFT e.V.

NEUE BACH GESELLSCHAFT e.V.

NEUE BACH GESELLSCHAFT e.V.

2025 kann die Neue Bachgesellschaft (NBG) auf 125 Jahre ihres Bestehens zurückblicken. Seit 1900 war und ist der cantus firmus ihrer Arbeit, Menschen in aller Welt, in allen Altersgruppen und Kulturkreisen mit der Musik Johann Sebastian Bachs vertraut zu machen und ihre lebendige Pflege zu fördern.

Die Arbeitsformen müssen immer aufs Neue der Gegenwart angepasst werden. Deshalb tritt die NBG jetzt mit einem neuen Erscheinungsbild an die Öffentlichkeit.

Von der Leipzig-Dresdner Werbeagentur Minnemedia wurde das neue Logo-Design entworfen. Es kombiniert ein klassisch gezeichnetes Tusche-Porträt Bachs mit einem modern arrangierten Pixel-Mosaik. Die Grafik ist inspiriert vom Bachhaus Eisenach – dem Museum in Trägerschaft der NBG. Dort bilden ein historisches und ein sehr modernes Gebäude eine Einheit. So spiegelt auch das neue Logo die fruchtbare Spannung von Tradition und Innovation.

Der neue optische Auftritt wird beim Bachfest in Eutin / Plön präsentiert und lädt hoffentlich viele Menschen dazu ein, sich für die NBG zu interessieren und in ihr zu engagieren.

Donnerstag, 21.9.2023, 19:30 Uhr

Vortrag, Gemeindesaal der Nikolaikirche, Plön

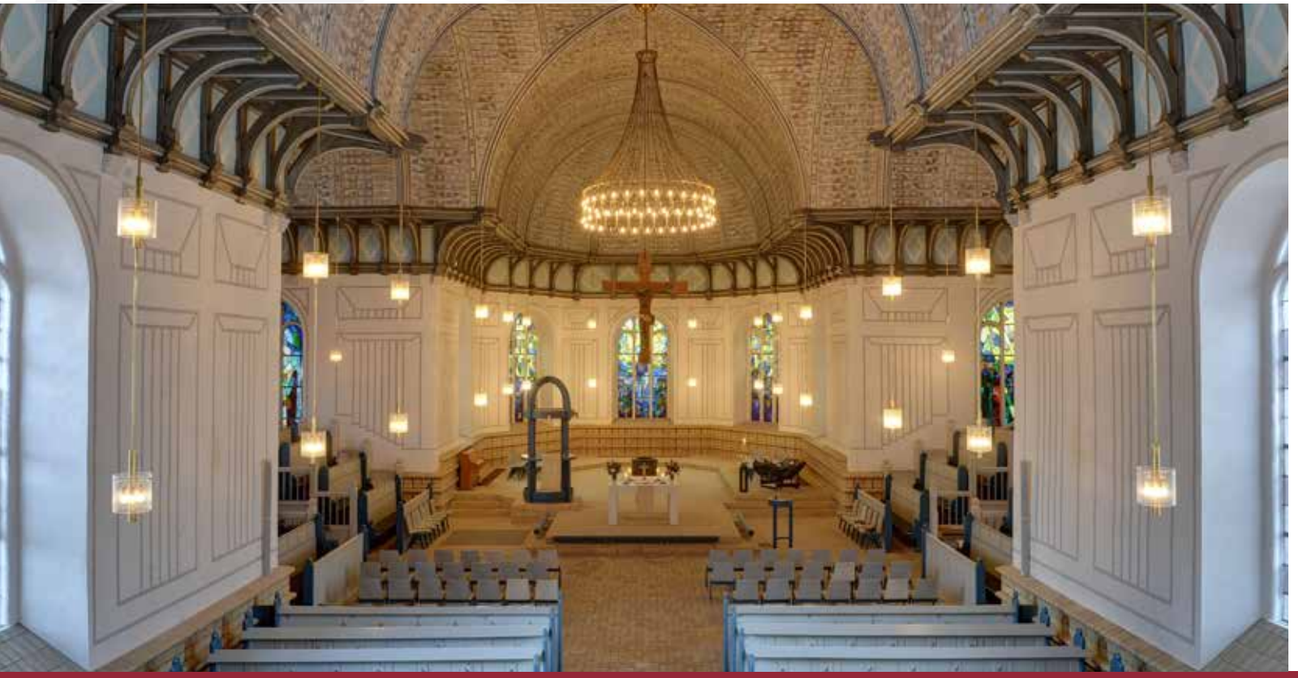
EINFÜHRUNG IN BACHS „MATTHÄUSPASSION“

Johann Sebastian Bachs »Große Passion« von 1727

Bertolt Brecht erinnert sich 1944 – im US-amerikanischen Exil – an das Erlebnis einer Aufführung der Matthäus-Passion Johann Sebastian Bachs, das er im Nachgang als gesundheitsgefährdend einstufte: Er glaubte, das »wilde Koma« könnte seinem Herz schaden. Die Einschätzung verwundert aus der Sicht des sich aufgeklärt gebenden frühen 21. Jahrhunderts – aber fraglos ist die seelische wie physische Erschütterung, die sich beim Hören der »Großen Passion« einstellen kann.

Der Vortrag mit vielen Hörbeispielen führt in die Kompositionsgeschichte der 1727 erstmals aufgeführten Matthäus-Passion BWV 244 ein und zeigt ihren musikhistorischen und frömmigkeitsgeschichtlichen Kontext auf – auch in Zusammenhang etwa mit der fast gleichzeitig entstandenen Matthäus-Passion seines Zeitgenossen Georg Philipp Telemann von 1730.

Der Musikwissenschaftler Prof. Dr. Birger Petersen ist seit 2011 Professor für Musiktheorie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehört die Geschichte der Kirchenmusik im 17. und 18. Jahrhundert; er ist Mitherausgeber von »Forum Kirchenmusik«.



Prof. Dr. Birger Petersen

Biographie

Prof. Dr. Birger Petersen studierte Musiktheorie und Komposition an der Musikhochschule Lübeck sowie Musikwissenschaft, Theologie und Philosophie an der Christian-Albrechts-Universität Kiel (Promotion 2001 über die Melodielehre Johann Matthesons). Nach Lehrtätigkeiten in Lübeck, Bremen, Herford, Greifswald und Osnabrück war Birger Petersen an der Hochschule für Musik und Theater Rostock in der Abteilung Komposition und Musiktheorie tätig, seit 2004 als hauptamtlicher Dozent und seit 2008 als Professor. Von 2008 bis 2011 leitete er als Sprecher das Institut für Musik. 2011 wurde er auf eine Professur für Musiktheorie an die Hochschule für Musik an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz berufen.

Gastprofessuren führten Birger Petersen an die Hochschule für Musik Freiburg, die Université de Bourgogne in Dijon und an die University of Middlebury in Vermont (USA). Er ist seit 2013 Mitglied der Gutenberg Akademie und wurde 2014 zum Prorektor der Hochschule für Musik Mainz gewählt; von 2015 bis 2017 war er Rektor der Hochschule für Musik Mainz. 2017 wurde ihm vom Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften der Johannes Gutenberg-Universität Mainz aufgrund der Habilitationsschrift „Satzlehre im 19. Jahrhundert. Modelle bei Rheinberger“ auch die Venia legendi im Fach Musikwissenschaft verliehen.

Birger Petersen ist seit 2014 Mitherausgeber von Forum Kirchenmusik und war von 2014 bis 2016 Vizepräsident der Gesellschaft für Musiktheorie; bereits mehrfach übernahm er die künstlerische Leitung des Festivals MainzMusik. Im akademischen Jahr 2017/2018 wurde er auf ein Senior Fellowship am Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald berufen. 2021 wurde er für besondere Leistungen in Forschung und Lehre mit dem Akademiepreis des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet.

Der Fokus seiner Arbeiten liegt im Bereich der Geschichte der Musiktheorie, vor allem des 17. und 18. Jahrhunderts, sowie auf der Vermittlung Neuer Musik, außerdem publiziert er zur Orgelmusik des 19. und 20. Jahrhunderts und zur Musikphilosophie Theodor W. Adornos. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören der deutsch-französische Kulturtransfer im 18. Jahrhundert sowie die Aneignung historischer Satztechniken in Theorie und kompositorischer Praxis im 19. Jahrhundert. Sein kompositorisches Schaffen wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet, so mit dem Europäischen Kulturpreis der Terminbörse Amsterdam, dem Kunstpreis Cloppenburg und mehrfach mit dem Kulturpreis des Kreises Ostholstein; 2005 wurde seine Komposition sch(-till) im Kompositionswettbewerb des Deutschen Musikrates mit einem Preis ausgezeichnet.

Freitag, 22.9.2023, 19:30 Uhr

Konzert, Schlosskapelle, Plön

PROGRAMM

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Tripelkonzert für Flöte, Violine und Cembalo,
Streicher und B.C. in a-Moll BWV 1044
Allegro
Adagio ma non tanto e dolce
Alla Breve

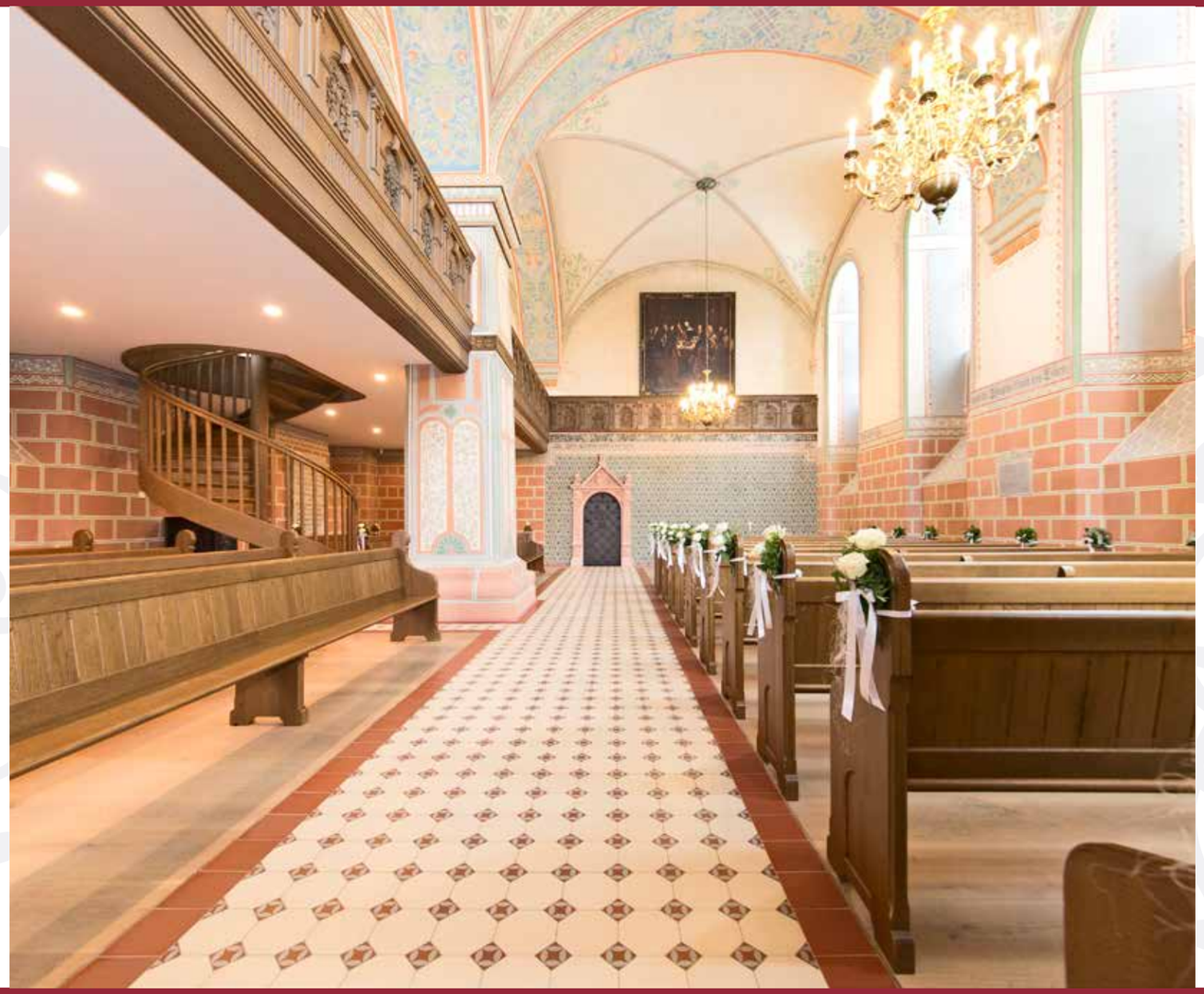
Konzert für Violine, Streicher und B.C. in E-Dur BWV 1042
Allegro
Adagio
Allegro Assai

Pause

Konzert für Violine, Streicher und B.C. in a-Moll BWV 1041
Tempo Giusto
Andante
Allegro assai

Ouvertüre für Flöte, Streicher und B.C. in h-moll BWV 1067
Ouvertüre
Rondeau
Sarabande
Bourrée I&II
Polonaise
Menuet
Badinerie

Ausführende:
Ensemble der Musikhochschule Lübeck:
Johann Stötzer, Violine (Solo BWV 1042)
Anna Tanaka, Violine (Solo BWV 1041)
Celia, Rebate Nieva, Violine (Solo BWV 1044)
Kyrillos Volkov, Viola
Alisa von Rohden, Flöte (Solo BWV 1044 & BWV 1067)
Se-min Jeon, Violoncello
Lynn Hartfil, Kontrabass
Pieter Jan Belder, Cembalo und Leitung



Pieter-Jan Belder

Biographie

Pieter-Jan Belder, geboren 1966, studierte Blockflöte am Königlichen Konservatorium in Den Haag und Cembalo bei Bob van Asperen am Amsterdamer Sweelinck Conservatorium. Er ist Preisträger des NDR-Cembalowettbewerbs Hamburg und des Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerbs Leipzig. Seit seinem Studienabschluss konzertiert Pieter-Jan Belder auf verschiedenen historischen Tasteninstrumenten und auf der Blockflöte. Dabei ist er auf bedeutenden Festivals in Berlin, Barcelona, Leipzig und Amsterdam aufgetreten. Als Continuospieler arbeitet er regelmäßig mit führenden Interpreten der historischen Aufführungspraxis Alter Musik zusammen, unter anderem mit dem Collegium Vocale Gent, dem Orchestra of the 18th Century, dem Gesualdo Consort Amsterdam sowie mit Ton Koopman, Sigiswald Kuijken, Frans Brüggen und Wilbert Hazelzet. Im Jahr 2005 hat Pieter-Jan Belder sein Debüt als Dirigent im Amsterdamer Concertgebouw mit dem von ihm gegründeten Ensemble Musica Amphion gegeben.

Pieter-Jan Belder leitet das Ensemble Alte Musik der Musikhochschule Lübeck.

Christfried Brödel & Friedhelm Krummacher

Biographien

Aus einem sächsischen Pfarrhaus stammend, studierte **Christfried Brödel** zunächst Mathematik in Leipzig. Musikalisch prägten und förderten ihn während dieser Studienzeit zwei Chorleiter entscheidend: der Thomaskantor und Leiter des Universitätschores Hans-Joachim Rotzsch und Erich Schmidt, der damalige Leiter der Meißner Kantorei 1961.

Da ihm eine akademische Laufbahn als Mathematiker aus politischen Gründen verwehrt wurde, wechselte Christfried Brödel 1984 als Kirchenmusiker zur Evangelischen Landeskirche Sachsen, wo er zunächst als Landessingwart und später als Dozent und Direktor an der damaligen Kirchenmusikschule in Dresden arbeitete. Von 1992 bis zu seiner Emeritierung wirkte er als Rektor und Professor für Chorleitung an der Hochschule für Kirchenmusik in Dresden.

Christfried Brödels musikalisches Wirken lebt von der Spannung zwischen alter und zeitgenössischer geistlicher Musik: Mit der Meißner Kantorei, die er seit 1981 leitet und dem von ihm gegründeten Ensemble vocal modern brachte er viele Werke zur Uraufführung, unter anderem zahlreiche Kompositionen aus dem Kantatenzyklus „Das geistliche Jahr" des Dresdner Komponisten Jörg Herchet.

Christfried Brödel ist Mitglied der Sächsischen Akademie der Künste und Vorsitzender der Neuen Bachgesellschaft (NBG) gewählt. Für die Verbreitung der Werke Bachs engagiert er sich besonders durch die Leitung von Bachakademien in Osteuropa (Rumänien und Ukraine).

Friedhelm Krummacher wurde 1936 in Berlin geboren. Er studierte nach der Privatmusiklehrerprüfung im Jahr 1957 Musikwissenschaft, Philosophie und Germanistik in Berlin, Marburg und Uppsala und wurde 1964 mit Repertoirestudien zur älteren Kirchenmusik in Berlin von Adam Adrio promoviert. Von 1965 bis 1972 war er als Assistent am Erlanger Seminar bei Martin Ruhnke tätig, wo er sich 1972 mit Untersuchungen zur Kammermusik von Felix Mendelssohn Bartholdy habilitierte. Er blieb dort bis 1975 als Privatdozent, bis er nach einer Professur an der Musikhochschule Detmold 1976 als Ordentlicher Professor an die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel berufen wurde.

1983 gründete und leitete er die Johannes-Brahms-Gesamtausgabe, er ist Mitherausgeber der Mendelssohn- und der Buxtehude-Gesamtausgabe. Von 1992 bis 1994 wirkte er als Gründungsdekan der Philosophischen Fakultät an der Humboldt-Universität Berlin. 2001 wurde er emeritiert.

Seine Arbeiten gelten der Musikgeschichte von der Renaissance bis zur Moderne. Seine Hauptarbeitsgebiete sind die Kirchen- und Orgelmusik des 16. bis 18. Jahrhunderts, Musiktheorie und Musikästhetik, die Geschichte des Streichquartetts vom 18. bis 20. Jahrhundert und die Komponisten Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, Johannes Brahms, Gustav Mahler und Max Reger.

Prof. Dr. Friedhelm Krummacher ist Mitglied der Joachim-Jungius-Gesellschaft für Wissenschaften in Hamburg, der Norwegischen Akademie der Wissenschaften und der Königlich Schwedischen Musikakademie und seit 1995 Ehrenmitglied der Humboldt-Universität zu Berlin. Im Jahre 2003 erhielt er die Ehrendoktorwürde der Universität Uppsala (Schweden). Seit 1996 ist er Mitherausgeber des Schütz-Jahrbuches.

Samstag, 23.9.2023, 15:30 Uhr

Gespräch 1, Schlosskirche, Eutin

IM DIALOG:
CHRISTFRIED BRÖDEL & FRIEDHELM KRUMMACHER

„Der Vorsitzende der Neuen Bachgesellschaft Prof. Dr. Dr. h.c. Christfried Brödel trifft auf den Musikwissenschaftler Prof. Dr. Friedhelm Krummacher.

Gesprächsthemen werden neben der Aufführungspraxis barocker Musik und der theologischen Bachforschung auch biographische Zugänge zur Musik Bachs sein. "

Emanuel Scobel & Dr. Ursula Adamski-Störmer
Biographien

Emanuel Scobel, Jahrgang 1981, wurde in Dresden geboren. Er war Mitglied des Dresdner Kreuzchors und studierte an der Universität Mainz Musikwissenschaft, Buchwissenschaft und Privatrecht. Von 2007 bis 2016 leitete Emanuel Scobel das CD-Label Carus beim gleichnamigen Musikverlag in Stuttgart. Daneben baute er seit 2010 den internationalen Vertrieb des Verlages maßgeblich aus. 2017 übernahm er die Geschäftsführung der Stuttgarter-Hymnus Chorknaben, wo er wichtige Impulse für die strukturelle und inhaltliche Weiterentwicklung des Chores setzen konnte. Im Sommer 2019 wechselte er nach Leipzig und trägt seitdem als Geschäftsführer des Thomanerchores Leipzig die Verantwortung für alle Mitarbeiter/-innen, den Haushalt und die Organisation der Einrichtung sowie aller Auftritte der ältesten Kultureinrichtung Leipzigs in der Stadt und auf Tourneen. Seit 2023 ist er ehrenamtlich als geschäftsführender Vorstand der NBG tätig.

Dr. Ursula Adamski-Störmer, geboren 1959 in Lünen/Westfalen, seit 1997 Musikredaktionsleitung BR Franken in Nürnberg. 1979 – 1983 Lehramtsstudium Musik und Kunst für die Sekundarstufe I an der Universität Dortmund. Nach dem 1. Staatsexamen von 1984-1991 Aufbaustudium in Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Publizistik an der Friedrich-Wilhelms-Universität Münster. Abschluss mit der Promotion zum Dr. phil. Ab 1983 arbeitete sie zudem als freie Autorin und Musikjournalistin für verschiedene Tageszeitungen und Fachzeitschriften, u.a. für die ehemalige WAZ-Gruppe, Nürnberger Zeitung, Mittelbayerische Zeitung, Musica Sacra. 1992 Hospitanz beim Bayerischen Rundfunk in der Redaktion BR-KLASSIK (damals Bayern 4 Klassik) in München. Anschließend feste freie Mitarbeit für diverse Musik-Redaktionen in München und im BR Franken in Nürnberg (damals Studio Franken) als Autorin, Moderatorin und Redaktionsvertreterin. Seit 1997 leitet sie die Musikabteilung bei BR Franken in Nürnberg. Verantwortlich für das Musikprogramm und CD-Produktionen in Alter Musik, Klassik, Jazz, gehobener Unterhaltungsmusik und Volksmusik. Kooperationen und Initiierung von Medienpartnerschaften mit der Bachwoche Ansbach, Kissinger Sommer, Mozartfest Würzburg, Bayreuth Baroque Opera-Festival, Bamberger und Nürnberger Symphoniker, Staatstheater Nürnberg und vielen weiteren Festivals in Franken. Die Sendungen finden sich in den Hörfunkwellen BR-KLASSIK, Bayern 2, BR-Heimat sowie auf den online-und Facebook-Seiten des BR, als Videostreams und Ausstrahlungen im BR-Fernsehen, auf ARD-alpha und auf arte wieder.

Sie ist Vorstandsmitglied der Gesellschaft der Förderer der Hochschule für Musik in Nürnberg, Kuratoriumsmitglied des Mozartfests Würzburg, Kuratoriumsvorsitzende der familieneigenen Heinrich-Bußmann-Bildungs-Stiftung (HBBS) mit Sitz in ihrer Geburtsstadt Lünen, die sich um Bildung und gesellschaftliche Teilhabe Jugendlicher aus bildungsfernen Familien kümmert. Seit August 2021 Mitglied des Direktoriums der Neuen Bachgesellschaft e.V.

Samstag, 23.9.2023, 18:00 Uhr
Gespräch 2, Schönfeldt-Kapelle, St. Michaelis-Kirche Eutin

IM DIALOG:
EMANUEL SCOBEL & DR. URSULA ADAMSKI-STÖRMER

" Die Redakteurin des Bayerischen Rundfunks, Dr. Ursula Adamski-Störmer, trifft auf Emanuel Scobel, den Geschäftsführer des Thomanerchores.

Johann Sebastian Bach und der Thomanerchor – das sind Themen, die ohne Zweifel zusammengehören. Doch was gibt es noch zu hören über einen der berühmtesten Knabenchöre der Welt? "

Samstag, 23. September 2023, 19:30 Uhr

Eröffnungskonzert, St. Michaelis-Kirche, Eutin

PROGRAMM

Luca Marenzio (1553-1599)
Jubilate Deo omnis terra a 8 voci (Ps 98,4-9)

Henry Purcell (1659-1994)
Hear my Prayer, o Lord (Ps 102,1)

Johann Hermann Schein (1586-1630)
Freue dich des Weibes deiner Jugend (Spr 5,18b-19)
Motette für fünf Stimmen aus dem „Israelisbrünnlein" 1623

Paul Mealor (*1975)
Ubi caritas (2011)

ORGEL

Matthias Weckmann (ca. 1616-1674)
Gott sei gelobet und gebenedeiet
Primus Versus a 4
Secundus Versus Auff 2 Clavir

Johann Bach (1604-1673)
Unser Leben ist ein Schatten (1 Chr 29,15)

Johann Nepomuk David (1895-1977)
Der barmherzige Samariter (Lk 10,25–37)

Johann Michael Bach (1648-1694)
Halt was du hast (Offb 3,11)
Spruchmotette mit Choral „Jesu, meine Freude" für zwei vierstimmige Chöre

ORGEL

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Concerto d-Moll (nach Concerto d-Moll, RV 565 von A. Vivaldi) BWV 596

1. [Ohne Tempobezeichnung]
2. Grave
3. Fuga
4. Largo e spiccato
5. [Ohne Tempobezeichnung]

Johann Christoph Bach (1642-1703)
Der Gerechte, ob er gleich zeitig stirbt (Weisheit 4,7-14)
Motette für fünf Stimmen

Johann Sebastian Bach
Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn BWV Anh. 159
ORGEL

William Hugh Albright (1944-1996)
Aus Organbook III
Jig for the Feet (Totentanz)
Finale - The Offering

Anton Bruckner (1824-1896)
Os justi (Ps 37,30-31)

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)
Jube Domine (Klosterregel des Hl. Benedikt 1. Petri 5,8)
Motette für acht Stimmen und Soli

Ausführende:
Thomanerchor Leipzig
Thomasorganist Johannes Lang
Sascha Werchau, Violoncello
Tilman Schmidt, Kontrabass
Leitung: Thomaskantor Andreas Reize

Johannes Lang & Andreas Reize

Biographien

Johannes Lang wurde 1989 in Düsseldorf geboren. Er studierte Kirchenmusik (Orgel bei Prof. Martin Schmeding, Improvisation bei Prof. Karl Ludwig Kreutz), Historische Tasteninstrumente/Cembalo bei Prof. Dr. Robert Hill sowie Konzertfach Orgel an der Musikhochschule Freiburg. Nach elf ersten Preisen als Organist, Cembalist und Pianist beim Bundeswettbewerb "Jugend musiziert" wurde er u.a. als Organist Gewinner der Wettbewerbe in Lübeck (2009), Bellelay (2011), Leipzig (Bachwettbewerb 2012) und Preisträger der Wettbewerbe in Ljubljana (2007), Herford (2008) und München (ARD-Wettbewerb 2011). Er war Stipendiat u.a. der Deutschen Stiftung Musikleben sowie der Studienstiftung des Deutschen Volkes und widmet sich einer intensiven, weltweiten Konzerttätigkeit.

Von Oktober 2016 war er fünf Jahre lang Kantor an der Friedenskirche Potsdam-Sanssouci sowie Lehrbeauftragter für Künstlerisches Orgelspiel, Orgelimprovisation und Cembalo am Institut für Kirchenmusik an der Universität der Künste Berlin. Verschiedene Tätigkeiten als Juror, Rundfunk- und CD-Aufnahmen (u.a. Clavierübung III bei der Bachstiftung St. Gallen sowie seine gerade erschienene Debut-CD „In the Spirit of Bach" als Thomasorganist beim Label Rondeau) und eine Ausbildung zum Glockensachverständigen erweitern sein Profil.

Am 6. Januar 2022 wurde Johannes Lang im Rahmen eines Festgottesdienstes in sein Amt als Thomasorganist eingeführt. Er lehrt das Fach Orgel an der Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy" Leipzig. Im November 2022 wurde er für sein künstlerisches Wirken mit dem Markgräfler Kunstpreis ausgezeichnet.

Thomaskantor Andreas Reize ist in Solothurn in der Schweiz aufgewachsen und war Sänger der Singknaben der St. Ursenkathedrale. Er studierte Kirchenmusik, Orgel, Klavier, Cembalo, Chor und Orchesterleitung an den Musikhochschulen in Bern, Zürich, Luzern, Basel und Graz. Wegweisend für seine Entwicklung waren die Studienjahre bei Johannes Prinz in Wien und Graz, sowie die Begegnungen mit Nikolaus Harnoncourt am Opernhaus Zürich und an der Styriarte Graz. In den folgenden Jahren gründete er das cantus firmus vokalensemble und consort mit historischen Instrumenten sowie den cantus firmus kammerchor. Seit 2006 ist er zudem Musikdirektor der „Oper Schloss Waldegg".

Von 2007 bis 2021 leitete Andreas Reize die Singknaben der St. Ursenkathedrale Solothurn, den ältesten Knabenchor der Schweiz. Von 2011 bis 2021 übernahm er die Leitung des Gabrielichores Bern sowie des Zürcher Bach Chores. Im Herbst 2021 wurde Andreas Reize als 18. Thomaskantor nach Johann Sebastian Bach zum musikalischen Leiter des THOMANERCHOR Leipzig berufen. In den Motetten und Gottesdiensten in der Thomaskirche führt Andreas Reize mit dem Thomanerchor und dem Gewandhausorchester wöchentlich eine Bach-Kantate auf. Dabei experimentiert er mit verschiedenen Aufstellungen und Besetzungen nach historischem Vorbild. Zudem dirigiert Reize die Konzerte und Oratorienaufführungen des Thomanerchores, gastiert mit dem Chor in den Musikzentren weltweit und ist für die regelmäßig stattfindenden Fernseh-, Rundfunk- und CD-Produktionen verantwortlich. Darüber hinaus ist Andreas Reize seit März 2022 als Dozent für Chorleitung an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy" Leipzig tätig. In der Spielzeit 2024/25 wird Andreas Reize als Dirigent an der Oper Leipzig debütieren.

Sonntag, 24.9.2023, 10 Uhr

Eröffnungsgottesdienst, Nikolaikirche, Plön

Wir freuen uns, dass zum Auftakt des 97. Bachfestes der Neuen Bachgesellschaft ein besonders festlicher Gottesdienst stattfinden wird. Neben der Landesbischöfin der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland, Kristina Kühnbaum-Schmidt, werden die Pröpste der Kirchenkreise Ostholstein und Plön-Segeberg, Peter Barz und Erich Faehling, den Gottesdienst mitgestalten. Beide Kirchenkreise haben das Projekt „Auf dem Weg zum Bachfest“ mit seinen 65 Veranstaltungen großzügig gefördert, wofür an dieser Stelle noch einmal ausdrücklicher Dank ausgesprochen wird!

Im Gottesdienst erklingt die Kantate „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ BWV 137 von Johann Sebastian Bach.

Ausführende:
Lea Bublitz, Sopran
Sonja Boskou, Alt
Timo Rössner, Tenor
Tom Kessler, Bass
Vokalkreis Plön
Ein Orchester
Leitung: Henrich Schwerk
Orgel: Antje Wissemann

Der Gottesdienst wird live vom Deutschlandfunk übertragen, so dass gebeten wird, rechtzeitig die Plätze einzunehmen.

Kristina Kühnbaum-Schmidt

Nach dem Studium der evangelischen Theologie in Göttingen und Berlin und einer zweijährigen Tätigkeit als Hochschulassistentin für Neuere und Neueste Kirchengeschichte an der Kirchlichen Hochschule Berlin absolvierte Kristina Kühnbaum-Schmidt ihr Vikariat in der Braunschweiger Landeskirche und wurde 1995 im Dom zu Braunschweig ordiniert. In Braunschweig arbeitete sie als Pfarrerin in der Kirchengemeinde Wichern (1995 bis 2002), danach in der Propstei-Pfarrstelle für Öffentlichkeitsarbeit und ab 2004 in der Kirchengemeinde St. Petri als geschäftsführende Pfarrerin. Ab 2009 war sie zusätzlich als pastoralpsychologische Beraterin und Supervisorin (DGfP/Sektion Tiefenpsychologie) ihrer Landeskirche und als Dozentin für Seelsorge am Predigerseminar tätig. Von 2007 bis 2013 war sie zudem Mitglied des Propsteivorstandes der Propstei Braunschweig.

Die Landessynode der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) wählte Kristina Kühnbaum-Schmidt im November 2012 zur Regionalbischöfin des Propstsprengels Meiningen-Suhl in Thüringen. Dieses Amt übte sie vom 1. Mai 2013 bis 31. März 2019 aus. Sie vertrat die EKM in den Synoden der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Vereinigten Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD). Kristina Kühnbaum-Schmidt war zudem Sprecherin von Rundfunkandachten beim Mitteldeutschen Rundfunk (MDR).

Kristina Kühnbaum-Schmidt wurde am 27. September 2018 von der Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland (Nordkirche) zur Landesbischöfin gewählt. Sie trat ihren Dienst am 1. April 2019 an. Als Landesbischöfin der Nordkirche ist Kristina Kühnbaum-Schmidt zugleich Vorsitzende der Kirchenleitung. Ihre Predigtstätten sind der Dom zu Schwerin und der Dom zu Lübeck. Zu den zentralen Aufgaben der Landesbischöfin gehört der leitende geistliche Dienst in der Nordkirche. Sie vertritt die Landeskirche gegenüber den Bundesländern, ihren Parlamenten und Regierungen sowie im gesamten kirchlichen und öffentlichen Leben.

Im Dezember 2018 ist Kristina Kühnbaum-Schmidt zur Stellvertretenden Vorsitzenden des Deutschen Nationalkomitees des Lutherischen Weltbundes (DNK/LWB) gewählt worden. Am 7. November 2019 hat die Bischofskonferenz der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) sie zur stellvertretenden Leitenden Bischöfin gewählt. Kristina Kühnbaum-Schmidt ist Mitglied im Beirat der Führungsakademie für Kirche und Diakonie.

Lea Bublitz

Sonja Boskou

Timo Rössner

Tom Kessler

Sonntag, 24.9.2023, 12-14:45 Uhr

Kinder-Musiktag: Bach für Junge und Junggebliebene, Schloss, Landesbibliothek & Kreisbibliothek Eutin

PROGRAMM

„Ein Selfie mit Bach u.a.“!
Während des Tages ist der Kurs „Darstellendes Spiel“ des Eutiner Weber-Gymnasiums (Leitung: Petra Heinzinger) unterwegs und lädt zu historischen Begegnungen und Selfies mit Bach und seinen Zeitgenossen ein

12 Uhr: Rittersaal Schloss Eutin
Musikalische Begrüßung

12:30-13 Uhr: Rittersaal Schloss Eutin
Kinderchor der Kreismusikschule Ostholstein
Leitung: Yvonne Crössmann und Peter Godow

12:30-14 Uhr: Landesbibliothek Eutin (Schlossplatz)
Angebot für Erwachsene: Dr. Jost Eickmeyer, Leiter der Forschungsstelle zur Historischen Reisekultur der Eutiner Landesbibliothek, spricht in einem bebilderten Vortrag über „Eutin im Barock“ mit anschließender Diskussion.

Im Anschluss an den Vortrag besteht die Gelegenheit, die Ausstellung „Eutiner Stadtgeflüster“ im Foyer der Landesbibliothek zu besichtigen.

13:15-13:45 Uhr: Kreisbibliothek Eutin (Schlossplatz)
Angebot für Jugendliche: Bach komponieren mit Artificial Intelligence
Leitung: Jon Klein

13:15-14:15 Uhr: Schlosskirche
„Wir bauen eine Orgel!“ – Aufbau einer Doe-Orgel und Musizieren darauf
Leitung: Antje Wissemann

14-14:30 Uhr: Rittersaal Schloss Eutin
Schulchöre und Kinderchöre aus der Kirchenregion Holsteinische Schweiz mit Band
Leitung: Susanne Schwerk

14:30-14:45 Uhr: Rittersaal Schloss Eutin
Musikalischer und szenischer Abschluss

SCHLOSS EUTIN

SCHLOSS EUTIN

heißt alle Gäste des 97. Bachfestes herzlich willkommen!

Schloss Eutin erzählt von mehr als 850 Jahren bewegter Geschichte und freut sich auf Ihren Besuch. Zu den wertvollsten Exponaten in unserem Museum gehören die einzigartige Porträtsammlung, eine Serie großformatiger Gemälde des Goethe-Malers Johann Heinrich Wilhelm Tischbein, die Schiffsmodelle aus der Werkstatt der russischen Zaren sowie das goldbestickte Antependium von 1641.

HÖHEPUNKTE

Lichterfest im Schloss Eutin
Einmal im Jahr brennen alle Kerzen! Dazu Musik im Schloss und herbstliche Speisen im Innenhof.
Samstag, 11. November, 18 – 21 Uhr

Märchenführungen
„Wo Dornröschen 100 Jahre schlief“ und
„Der Prinz, der nicht spielen wollte“
Während der Adventszeit

Weihnacht im Schloss
Weihnachtsmarkt des Kiwanis Club Ostholstein
Samstag, 09. Dezember, 13-20 Uhr
Sonntag, 10. Dezember, 12-18 Uhr

www.schloss-eutin.de

Folgen Sie uns!

Dr. Andreas Bomba & Dr. Uwe Steinmetz

Biographien

Dr. Andreas Bomba ist seit 2006 Intendant und Geschäftsführer der Bachwoche Ansbach. Hier verantwortet er die Künstlerauswahl, das Programm sowie ein reichhaltiges Musikvermittlungs-Programm. Von 1996 bis 2000 konzipierte und produzierte er für die Internationale Bachakademie Stuttgart die mehrfach ausgezeichnete Gesamtaufnahme der Musik Johann Sebastian Bachs auf 172 CDs. Anschließend gehörte er zum Planungsteam des Europäischen Musikfestes Stuttgart. Ab 1992 leitete er für einige Jahre die Medienarbeit für den Deutschen Chor- und den Deutschen Orchesterwettbewerb des Deutschen Musikrates.

Andreas Bomba studierte Geschichte und Romanistik. Seit seiner Kindheit erhielt er Klavier- und Orgelunterricht; später kam eine Gesangsausbildung hinzu. Er sang in semiprofessionellen Chören und Vokalensembles. Seit 1979 schreibt er Musikkritiken für verschiedene Zeitungen und Zeitschriften und arbeitet als Autor, Kritiker und Moderator für verschiedene Rundfunkanstalten. Beim Hessischen Rundfunk war er über zehn Jahre verantwortlich für Sendungen mit geistlicher Musik und initiierte die Sendung „Musikszene Hessen", die er fast zwanzig Jahre lang moderierte.

Er war Mitglied u. a. der Jury der Ständigen Konferenz Mitteldeutsche Barockmusik und bereits 2014 des Felix Mendelssohn Bartholdy Hochschulwettbewerbs. Er ist Mitglied im Stiftungsrat des Windsbacher Knabenchores, im Direktorium der Neuen Bachgesellschaft Leipzig sowie im Kuratorium des Binding-Kulturpreises Frankfurt.

Dr. Uwe Steinmetz wurde 1975 in Bremervörde geboren und studierte Saxophon, Musiktheorie und Geschichte des Jazz in Berlin, Bern, Indien und Boston und promovierte an der Universität Göteborg (2021) über die musikalische Sprache des religiös inspirierten Jazz.

Er arbeitet seit seiner Schulzeit als Komponist, Saxophonist und Dozent über das Europäische Umland hinaus und erhielt nationale und internationale Stipendien und Auszeichnungen für seine künstlerische Arbeit. Als Solist veröffentlichte er CDs unter eigenem Namen und komponiert u.a. für das britische Fitzwilliam String Quartet, die drei seiner Werke uraufführten, die NDR Big Band und den zweifachen Grammy-Gewinner Mads Tolling (Violine), das Athesinus Consort Berlin sowie den Eric Ericsons Kammerkor aus Stockholm.

Von 2008-2020 unterrichtete er an der Musikhochschule Rostock Saxophon und Jazz- und Popularmusikgeschichte und forschte von 2015 bis 2023 über religiöse Inspiration und Identität in der Gegenwartsmusik am Liturgiewissenschaftlichen Institut der VELKD bei der Universität Leipzig.

Neben seiner Konzerttätigkeit engagiert er sich über das von ihm mitbegründete Netzwerk BlueChurch für die konstruktive Verknüpfung von Jazz mit gesellschaftlichen und spirituellen Themen.

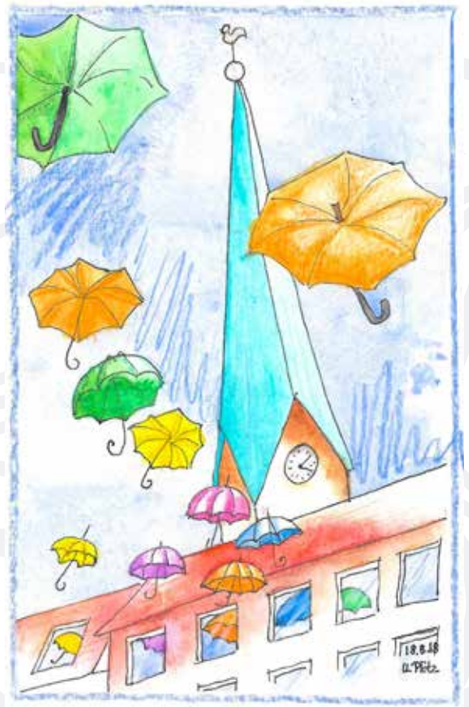
Sonntag, 24.9.2023, 15:00 Uhr

Gespräch 3, Schönfeldt-Kapelle, St. Michaelis-Kirche Eutin

IM DIALOG:
DR. ANDREAS BOMBA & DR. UWE STEINMETZ

" Der Journalist und Intendant der Bachwoche Ansbach, Dr. Andreas Bomba, trifft auf den Saxophonisten und Theologen Dr. Uwe Steinmetz.

„Bach und Jazz" – wie kommt zusammen, was scheinbar erst einmal historisch nicht zusammengehört? Wie erleben wir Bach im Jazz und was gibt es darüber in der Theologie zu bedenken? "



Sonntag, 24.9.2023, 16 Uhr

Konzert Jazz und Bach, St. Michaelis-Kirche Eutin

Bach und seine Wellen

Die vor 300 Jahren beginnende Tätigkeit Johann Sebastian Bachs an der Thomaskirche Leipzig markiert den längsten Abschnitt seiner musikalischen Laufbahn und zugleich einen Aufbruch in der sakralen Musik. Bachs Kantaten, Passionen und Motetten, die bald nach seinem Dienstantritt als Kantor regelmäßig in der Thomaskirche bis heute erklingen, zeigen, wie die Reformationsbewegung neben den Transformationen des religiösen Lebens der Gläubigen auch die gottesdienstliche Musik verwandeln. Die Architektur der Kirchräume und ihrer rituellen Orte und Bedeutungen wird durch Bachs Musik neu erfüllt von einer immateriellen Klangarchitektur. Bach verwandelt Choräle und biblische Erzählungen in klingende Theologie.

Auch aus der Perspektive des Jazz bildet Bach einen Eckstein für ein musikalisches Metier, die religiös inspirierte protestantische Musik in Gottesdiensten und Konzerten, von Gospel, Spiritual bis zum Jazz. Mehr als ein Eckstein, ein ganzes Fundament bildet Bachs protestantische Haltung der Musik gegenüber: Die Musik, alle Musik, als Partnerin in der Verkündigung christlichen Glaubens anzusehen. Alle Musik zur Ehre Gottes. Und dies verlangt vom Komponisten zugleich eine musiktheologisch informierte musikalische Sprache, die auch jenseits von Kirchenmauern ästhetische und emotionale Aussagekraft und Relevanz aufweist, und die eine liebevolle Sehnsucht auf das Schöne als Gottes gute Schöpfungsgabe in der Welt wecken kann, jenseits theologischer Dogmen. John Coltrane, der große Pionier des religiös inspirierten Jazz, benannte sein Soli Deo Gloria, sein musikalisches Credo, als A Love Supreme.

In unserem Konzertprogramm zum 97. Bachfest 2023 feiern wir diese kulturüberschreitende Tradition durch Jazzkompositionen, die ein Echo dieser Bachschen Musiktheologie darstellen und zugleich einen Respons zu seinen Werken und einigen der großen Themen bilden, mit denen wir Menschen auch heute ringen und die uns nicht zuletzt als Christen ausmachen.

PROGRAMM

„Ewigkeit“

Infinite Melody (Daniel Stickan, *1980)
Alpha & Omega (Brian Blade, *1970)

„Freude“

Variationen über Jesu, meine Freude
(BWV 227 / Stickan)
I. Nothing
II. Tiefer Grund
III. Jesu, meine Freude

„Weihnachten“

Ricercar (Stickan)
Nun komm, der Heiden Heiland (Variation über BWV 61 / Stickan)
Ich steh an deiner Krippen hier (Variation über BWV 469 / Uwe Steinmetz *1975)
Evocation d’oiseaux (nach dem Gregorianischen “Puer natus nobis” / Stickan)

„In den Kosmos“

Vor deinen Thron tret’ ich hiermit (Variation über BWV 668 / Steinmetz)
Supernova (Stickan)

Ausführende:

Uwe Steinmetz, Saxophon
Daniel Stickan, Orgel

Uwe Steinmetz & Daniel Stickan

Biographien

Uwe Steinmetz und Daniel Stickan spielten seit 2009 über 200 gemeinsame Konzerte. Ihre Musik wurde bereits auf 6 CDs dokumentiert, von denen zwei CDs für den Preis der deutschen Schallplattenkritik nominiert wurden. Sie spielten auf zahlreichen europäischen Jazz- und Kirchenmusikfestivals (u.a. Alkmaar Orgel Festival, Elbjazz-Festival, Kopenhagen Jazzfestival, Europäisches Kirchenmusikfestival Schwäbisch Gmünd, Kirchenmusikfestival Göteborg, IDO-Festival Düsseldorf). Neben verschiedenen Portraits im Hamburger Abendblatt, NDR, BR und Deutschlandfunk wurde ihre Musik von der ARD in einem Film über die Musik der Reformation vorgestellt. Regelmäßig erweitern sie ihr Duo mit bekannten Gästen der internationalen Jazzszene, aktuell z.B. mit der Sängerin Simin Tander. Neben der Arbeit im Duo komponieren beide großformatige Werke für Chöre und Orchester.

„Wenn es so etwas gibt wie avancierte, spirituelle Musik - hier ist sie!“(Hamburger Abendblatt)

“Jazz mit Kirchenorgeln ist nach wie vor etwas Besonderes. Es gibt zwar viele sehr gute Organisten, aber Musiker, die die Fähigkeit haben, auch die rhythmischen Komponenten des Jazz auf dieses Instrument zu übertragen, sind rar. Daniel Stickan ist da eine absolute Ausnahme.“ (NDR)

„Eine Kur für die Kirchenmusik.“ (Deutschlandradio Kultur)

“Eine großartige Symbiose zwischen traditioneller Kirchenmusik und Jazz.“ (Südkurier)

„BACH IM SPIEGEL“

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Motette „Der Geist hilft unser Schwachheit auf“ BWV 226

Arnold Schönberg (1874-1951)
De profundis

Johann Sebastian Bach
Motette „Fürchte Dich nicht“ BWV 228

Roxanna Panufnik (*1968)
Jesu, my Delighting
(Uraufführung eines Auftragswerkes des Deutschen Musikrates)

Johann Sebastian Bach
Motette „Singet dem Herrn“ BWV 225

György Ligeti (1923-2006)
Lux Aeterna

Johann Sebastian Bach
Motette „Komm, Jesu, komm“ BWV 229

Caroline Shaw (*1982)
Allemande aus „Partita“

Ausführende:
Bundesjugendchor
Leitung: Anne Kohler

Der Deutsche Musikrat (DMR) – Träger des Bundesjugendorchesters und des Bundesjazzorchesters – gründete im Frühjahr 2020 mit dem **Bundesjugendchor** sein drittes Ensemble zur Förderung des Spitzennachwuchses. Der Bundesjugendchor steht jungen Sängerinnen und Sängern im Alter von 18 bis 26 Jahren offen, die ihren Lebensmittelpunkt in Deutschland haben oder als deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger im Ausland leben.

Repertoireabhängig ist für den Chor eine Richtgröße von rund 50 Sängerinnen und Sängern vorgesehen. Das Ensemble wird mehrmals im Jahr zu Arbeitsphasen mit Proben und Konzerten zusammenkommen. Der Bundesjugendchor setzt sich nach Möglichkeit aus Sängerinnen und Sängern aller Bundesländer zusammen.

Seine Grundfinanzierung erhält das Ensemble aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

Für die kontinuierliche gesangspädagogische Arbeit an einem homogenen, charakteristischen Klang des Spitzenensembles ist Prof. Anne Kohler als künstlerische Leiterin verantwortlich. Sie leitet Proben und Konzerte des Bundesjugendchores und wird in der Stimmbildung von Sibylla Rubens und Prof. Thilo Dahlmann bei ihrer Arbeit unterstützt. Ergänzend dazu werden weitere Gast-Dirigenten projektweise mit dem Ensemble arbeiten.

Anne Kohler studierte Schulmusik an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, Dirigieren, Klavier und Gesang an der Hochschule für Musik Karlsruhe. Sie vertiefte die Ausbildung in Meisterkursen bei Eric Ericson, Frieder Bernius, Volker Hempfling, Tõnu Kaljuste und María Guinand. Anne Kohler war von 1996 bis 2009 Dozentin für Chorleitung und Gesang an der Musikhochschule Hannover. Dort gründete sie den Jazzchor Vivid Voices, mit dem sie den 1. Preis im Deutschen Chorwettbewerb 2002 (Kategorie Jazz) in Osnabrück gewann. 2009 wechselte sie als Professorin für Chor- und Orchesterleitung an die Hochschule für Musik Detmold. Dort übernahm sie den Kammerchor und gewann mit ihm beim Internationalen Chorwettbewerb in Mosbach (2012) und beim Deutschen Chorwettbewerb (2014) je einen 1. Preis. Sie gründete den Jazzchor Pop-Up und gewann mit ihm 2018 ebenfalls den 1. Preis beim Deutschen Chorwettbewerb. Einstudierungen für Marcus Creed, Roger Norrington, Ingo Metzmacher und Pierre Boulez führten sie zum SWR Vokalensemble Stuttgart und zum Rundfunkchor Berlin. Der Deutsche Musikrat hat 2020 Anne Kohler zur ersten Chorleiterin des Bundesjugendchores berufen, der der Förderung des Spitzennachwuchses dient.

Montag, 25.9.2023, 09:00 Uhr

Andacht, St. Michaelis-Kirche, Eutin

THEMA: PSALM 100

1 Ein Psalm zum Dankopfer. Jauchzet dem HERRN, alle Welt!

2 Dienet dem HERRN mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!

3 Erkennet, dass der HERR Gott ist! Er hat uns gemacht und nicht wir selbst zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.

4 Gehet zu seinen Toren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen!

5 Denn der HERR ist freundlich, und seine Gnade währet ewig und seine Wahrheit für und für.

Musik:

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Fantasie und Fuge in c-Moll BWV 537

Pastorin Maren Löffelmacher (Eutin)
Antje Wissemann, Orgel

Montag, 25.9.2023, 09:30 Uhr

Kantaten-Probe, St. Michaelis-Kirche, Gemeindesaal, Eutin

BACH-KANTATE ZUM MITSINGEN

Wir laden ein zur Teilnahme an einem Mitsingechor unter Leitung von Christfried Brödel!

Im Rahmen eines Kantatengottesdienstes am Mittwoch, 27.9.2023, um 12:00 Uhr in der St. Michaelis-Kirche in Eutin, wird die Bach-Kantate „Wer da gläubet und getauft wird“ BWV 37 aufgeführt.

Erfahrene Chorsängerinnen und -sänger, die den Notentext vorab schon etwas vorbereitet haben, sind herzlich zur Mitwirkung eingeladen!

PROBEN-TERMINE

Im Gemeindesaal an der St. Michaelis-Kirche Eutin, Schloßstraße 2:

Montag, 25.9.2023, 9:30-11:00 Uhr

Dienstag, 26.9.2023, 9:30-11:00 Uhr

Mittwoch, 27.9.2023, 9:30-11:00 Uhr
(Probe mit Orchester in der St. Michaelis-Kirche)

Mittwoch, 27.9.2023, 12:00 Uhr
Kantatengottesdienst

Sie können Notenmaterial des Verlags Breitkopf&Härtel oder des Carus-Verlags nutzen, alternativ auch gemeinfreie Noten aus dem Internet.

Bitte melden Sie sich unter Angabe Ihrer Stimmlage an unter wissemann@bachfest2023.de.

Für die Aufführung wünschen wir uns eine konzertant-festliche Kleidung (wie Sie es sicher aus Ihren Chören gewöhnt sind). In dem Kostenbeitrag von 5,-€ ist jeweils ein Pausengetränk während der Proben enthalten.

Montag, 25.9.2023, 12:00 Uhr

Konzert, St. Michaelis-Kirche, Eutin

PROGRAMM

„Der junge Bach in Lübeck - Bach und Norddeutschland"

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Praeludium et Fuga in C BWV 531

3 Choräle aus der Neumeister-Sammlung
„Herr Gott, nun schleuß den Himmel auf" BWV 1092
„Herzlich lieb hab ich dich, o Herr" BWV 1115
„Ach Herr, mich armen Sünder" BWV 742

Fantasia in G BWV 571

Partita „Ach, was soll ich Sünder machen" BWV 770

Toccata in C BWV 566a

Ausführende:
Arvid Gast, Orgel
Biographie S. 32

NEUE BACH GESELLSCHAFT e.V.

Werden Sie Mitglied

Seit der Gründung unserer Gesellschaft im Jahr 1900 pflegen und verbreiten wir die Musik Johann Sebastian Bachs und tragen dazu bei, Leben, Werk und Nachwirken wissenschaftlich zu erschließen.

Unsere Vereinsmitglieder erhalten
- Vorkaufsrecht für unsere jährlichen Bachfeste an wechselnden Orten und für das Bachfest Leipzig
- das Bach-Jahrbuch und das Mitteilungsblatt mit dem Bach-Magazin gratis
- freien Eintritt in das Bachhaus Eisenach sowie ermäßigten Eintritt in das Bach-Museum Leipzig

Wir freuen uns auf Sie!

www.neue-bachgesellschaft.de
info@neue-bachgesellschaft.de

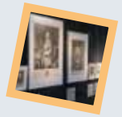
JOHANN SEBASTIAN BACH STIFTUNG

Unterstützen Sie uns

Die Johann-Sebastian-Bach-Stiftung fördert
- besondere Projekte der Neuen Bachgesellschaft
- die Erhaltung und Erweiterung der Sammlungen des Bachhauses Eisenach
- junge Musikerinnen und Musiker

Bitte unterstützen Sie diese Arbeit durch Ihre Zustiftung oder Spende.

www.js-bach-stiftung.de
info@js-bach-stiftung.de



Arvid Gast & Roderich Kreile

Biographien

Arvid Gast wurde 1962 in Bremen geboren und studierte Orgel und Kirchenmusik in Hannover. Bereits während des Studiums gewann er mehrere Orgelwettbewerbe und übernahm 1990 das Amt des Organisten und Kantors an der Hauptkirche St. Nikolai zu Flensburg. 1993 wurde er als Professor für Orgel an die Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy" in Leipzig berufen und zum Leipziger Universitätsorganisten ernannt.

Seit 2004 ist Arvid Gast Professor für Orgel und Sprecher des Studienganges Kirchenmusik an der Musikhochschule Lübeck und wurde im Januar 2005 zum Organisten der St. Jakobi-Kirche Lübeck mit ihren bedeutenden historischen Orgeln ernannt. 2007 rief er den „Internationalen Dieterich-Buxtehude-Wettbewerb" ins Leben, der alle 3 Jahre in Lübeck ausgetragen wird. Darüberhinaus war er von 2008 bis 2014 Titularorganist der Konzerthalle „Georg-Philipp-Telemann" in Magdeburg.

Mit Joachim Pliquett, dem Solotrompeter des DSO Berlin, bildet er seit 1979 ein festes Duo.

Arvid Gast konzertiert und unterrichtet in allen europäischen Ländern, sowie in Japan, Korea, China, den USA und Südamerika; als Juror wirkte er bei vielen renommierten Wettbewerben u.a. in Tokyo, Graz, Leipzig, Boston und Alkmaar mit. Im Jahre 2019 hatte er eine Gastprofessur am renommierten Oberlin-Conservatory Ohio/USA inne.

Zahlreiche Aufnahmen für Funk und Fernsehen sowie diverse CD-Einspielungen vermitteln einen lebendigen Eindruck von der Breite und Vielfalt seines Repertoires, wobei die Werke des norddeutschen Barocks, Johann Sebastian Bachs und der Deutschen Romantik eine ganz besondere Stellung einnehmen

Roderich Kreile studierte Kirchenmusik und Chorleitung in München (A-Examen). 1981 trat er die A-Kantorenstelle an der Christuskirche in München an. Von 1989 bis 1996 lehrte er Chorleitung an der Musikhochschule München, wo er zuletzt eine Professur innehatte. Seine Ernennung zum Kirchenmusikdirektor folgte im Jahr 1990, 1994 übernahm er zusätzlich die Einstudierung des Philharmonischen Chores München. 2010 wurde er als Mitglied in die Sächsische Akademie der Künste berufen. Er ist stellvertretender Vorsitzender der Neuen Bachgesellschaft und Mitglied im Beirat der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft.

Als 28. Kreuzkantor nach der Reformation leitete er von 1997 bis 2022 den Dresdner Kreuzchor. Unter seiner Leitung nahm der Dresdner Kreuzchor zahlreiche Gastspiele im In- und Ausland wahr. Tourneen führten den Chor durch Deutschland und das europäische Ausland bis in die USA, nach Südamerika, Südkorea und Japan. Nach 25 Jahren im Amt wurde Roderich Kreile im Juli 2022 in den Ruhestand verabschiedet.

Im Jahr 2012 verlieh ihm der sächsische Landtagspräsident Matthias Rößler die Sächsische Verfassungsmedaille, im Juli 2022 wurde Kreile mit dem Bundesverdienstorden ausgezeichnet.

Montag, 25.9.2023, 13:30 Uhr

Gespräch 4, Schönfeldt-Kapelle, St. Michaelis-Kirche Eutin

IM DIALOG: ARVID GAST & RODERICH KREILE

„ Der stellvertretende Vorsitzende der Neuen Bachgesellschaft und ehemalige Kreuzkantor Roderich Kreile trifft auf Prof. Arvid Gast, Organist aus Lübeck.

Bachsche Lieblingsstücke und ihre Aufführungspraxis, die Arbeit mit Kruzianern und Studierenden – an Gesprächsthemen mangelt es nicht! „

Montag, 25. September 2023, 19:30 Uhr

Musik und Texte, St. Michaelis-Kirche, Eutin

SANTIAGO IM HERZEN

Musik an der Pilgerstraße nach Santiago de Compostela

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Fantasie und Fuge c-moll BWV 537

Anonym 14./15. Jh.
Jacobslied „Wer das Elent bawen wel"

Gedanken zum Jakobsweg
aus „Ich bin dann mal weg" von Hape Kerkeling

Tomás Luis de Victoria (1548-1611)
O lux et deus Hispaniae
Pueri Hebraeorum

Gedanken zum Jakobsweg
aus „Ich bin dann mal weg" von Hape Kerkeling

Juan Ponce
„Como está solo mi vida"
Anónimo
„L'amor, dona,ch'io te porto"
Anónimo (1480-nach 1521)
„Deh fosse la qui mecho"

Anónimo
„El cervel mi fa Nocte i die"

PAUSE

Diego Ortiz (ca. 1510-1570)
Recercada primera
Recercada quinta
Recercada segunda

Gedanken zum Jakobsweg
aus „Ich bin dann mal weg" von Hape Kerkeling

Anónimo
Villancico „Riu, riu, chiu"

Gedanken zum Jakobsweg
aus „Ich bin dann mal weg" von Hape Kerkeling

Johann Sebastian Bach
Die Kunst der Fuge: Kontrapunctus I und IX

Eine Pilgerreise der besonderen Art mit Musik und Texten aus: „Ich bin dann mal weg" von Hape Kerkeling, gelesen von Heikko Deutschmann

Besinnung, innere Einkehr, Suche nach Ordnung im Leben – die Beweggründe für eine Pilgerreise sind so zahlreich wie vielfältig.

Ob nach Santiago de Compostela oder zu einem anderen Ziel, immer geht es um den Prozess, sich auf dem Weg zu verändern. Mag der innere wie äußere Rucksack zu Beginn noch schwer gewogen haben, kann er sich am erlösenden Ziel ganz anders anfühlen.

Diesen inneren Weg bildet Flautando Köln in seinem neuen Programm auch musikalisch ab und kombiniert Musik an der Pilgerstraße nach Santiago de Compostela mit Texten aus Hape Kerkelings „Ich bin dann mal weg".

Heißt es zu Beginn noch im mittelalterlichen Jakobslied „Wer das Elent bauen will", muten Diego Ortiz „Recercadas" nach dem Erreichen des Zieles weit zuversichtlicher an mit ihrer strahlenden Klangsprache und den mitreißenden Rhythmen.

All diesen innigen wie virtuosen Aspekten widmen sich die Musikerinnen, wie immer mit musikalischer Leidenschaft und technischer Perfektion, komplettiert von der Sopranstimme von Ursula Thelen und der wunderbaren Stimme Heikko Deutschmanns.

Flautando Köln & Torsten Müller & Heikko Deutschmann

Biographien

Ausführende:
Flautando Köln
Susanna Borsch – Susanne Hochscheid – Kerstin de Witt – Blockflöten
Ursula Thelen – Blockflöte, Gesang
Torsten Müller – Perkussion
Heikko Deutschmann – Sprecher

Flautando Köln - das renommierte Blockflötenquartett steht seit 29 Jahren für brilliantes Zusammenspiel auf höchstem technischen Niveau, gepaart mit Temperament, Charme und Witz. So souverän, wie sich die vier Musikerinnen auf internationalem Parkett bewegen, so innovativ sind sie auch bei der Entdeckung neuer genreübergreifender Literatur. Mit großem Stilgefühl und Phantasie arrangieren sie Werke aller Epochen für ihre Besetzung, die nicht nur mit mehr als 40 Blockflöten verschiedenster Größe und Bauart aufwartet, sondern auch mit der vielgelobten Sopranstimme von Ursula Thelen eine weitere Facette erklingen lässt. Seien es feurige mittelalterliche Spielmannstänze, virtuose Barockkonzerte, wehmütige türkische Volkslieder oder aber ein dramatisches Chanson von Kurt Weill, Flautando Köln überrascht seine Zuhörer immer wieder mit nie Dagewesenem und begeistert Publikum wie Kritiker gleichermaßen. Charmante Moderationen machen die umjubelten Konzerte darüber hinaus zu einem stimmungsvollen und mitreißenden Gesamterlebnis, in dem Virtuosität selbstverständlich, aber nie Selbstzweck ist.

Neben regelmäßigen Rundfunk- und Fernsehaufnahmen beim WDR, SWR, MDR und Radio Bremen nahm Flautando Köln bisher neun CDs in Zusammenarbeit mit dem WDR und dem DLF auf. Regelmäßig arbeiten die Flötistinnen mit Gastmusikern zusammen (z.B. Franz Vitzthum / Countertenor oder Torsten Müller / Perkussion). Im Reformationsjahr 2017 spielte das Quartett, gemeinsam mit dem Schauspieler Martin Brambach, mehrfach sein Programm rund um Martin Luther. Seit 2018 besteht eine weitere Zusammenarbeit mit dem Schauspieler Heikko Deutschmann, mit dem Flautando Köln u.a. ein Programm mit Musik und Texten rund um Kurt Tucholsky präsentiert (Premiere Ruhrfestspiele 2018). Das Quartett gastierte bei zahlreichen Festivals weltweit, u.a. dem Schleswig Holstein Musikfestival, dem Rheingau Musikfestival und dem MDR Musiksommer. Auslandsreisen führten Flautando Köln nach Zentralamerika, China, Taiwan, Korea und quer durch Europa.

Heikko Deutschmann wurde 1962 in Österreich geboren und wuchs in Innsbruck, Berlin sowie in Graz auf. In seiner Jugend interessierte er sich für Literatur und Schauspiel und spielte am Schultheater. Außerdem erhielt er Klavier- und Cellounterricht.

Nach der Matura 1980 begann Deutschmann ein Studium der Germanistik und der Kunstgeschichte an der Universität Graz, entschied sich aber für eine Laufbahn als Schauspieler. Er studierte von 1981 bis 1984 Schauspiel an der Hochschule der Künste Berlin und besuchte von 1996 bis 1998 die Drehbuchakademie der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin.

Neben seiner Tätigkeit als Schauspieler am Theater sowie bei Film und Fernsehen ist Deutschmann Hörbuchsprecher, macht Live-Lesungen und ist Autor von Drehbüchern, Kurzgeschichten, Essays und Romanen. Er ist Mitglied der Deutschen Filmakademie und hatte 2014 den Vorsitz der Jury des Deutschen Schauspielerpreises inne.

Torsten Müller studierte Schlagwerk bei den Professoren Christoph Caskel und Wenzel Pricha an der Musikhochschule Köln.

Seit 1993 ist er 1.Schlagzeuger und Pauker bei der Neuen Philharmonie Westfalen und häufig zu Gast bei anderen NRW-Orchestern. Zudem arbeitet er regelmäßig mit verschiedenen Kammermusikensembles aus den Bereichen Alte Musik, Jazz und experimentelle Kammermusik.

Seit ca. 20 Jahren komponiert und arrangiert Torsten Müller Musik für Blockflöten und Schlagwerk.

Dienstag, 26.9.2023, 9:00 Uhr

Andacht, St. Michaelis-Kirche, Eutin

THEMA: PSALM 113

1 Halleluja! Lobet, ihr Knechte des HERRN,
lobet den Namen des HERRN!

2 Gelobt sei der Name des HERRN von nun an bis in Ewigkeit!

3 Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der
Name des HERRN!

4 Der HERR ist hoch über alle Völker; seine Herrlichkeit reicht,
so weit der Himmel ist.

5 Wer ist wie der HERR, unser Gott, der oben thront in der Höhe,

6 der niederschaut in die Tiefe, auf Himmel und Erde;

7 der den Geringen aufrichtet aus dem Staube und erhöht den Armen
aus dem Schmutz,

8 dass er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volkes;

9 der die Unfruchtbare im Hause wohnen lässt,
dass sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja!

Musik:

Dietrich Buxtehude (1637-1707)
Vater unser im Himmelreich BuxWV 219
Toccata in F BuxWV 157

Pastor Philipp Bonse (Eutin)
Antje Wissemann, Orgel

Dienstag, 26.9.2023, 12:00 Uhr

Orgelkonzert, St. Michaelis-Kirche, Eutin

PROGRAMM

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
"Schüblerchoräle" BWV 645 - 650:
Wachet auf, ruft uns die Stimme
Wo soll ich fliehen hin
Wer nur den lieben Gott lässt walten
Meine Seele erhebt den Herrn
Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ
Kommst du nun, Jesu, vom Himmel herunter

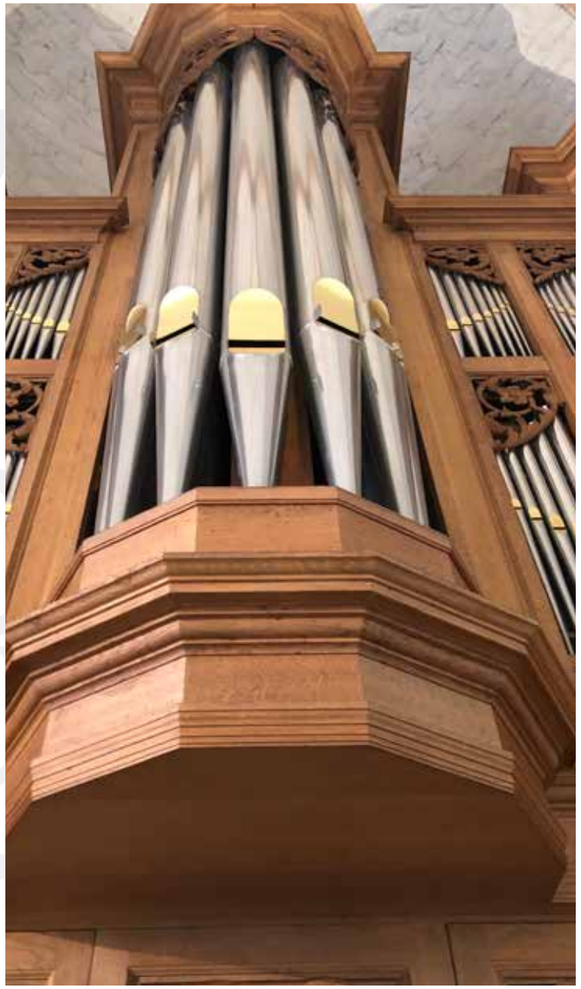
William Byrd (1539/40 oder 1543 - 1623)
Fantasia a-Moll

Franz Danksagmüller (*1969)
A Fancy (2017)

Franz Danksagmüller
Improvisation

Johann Sebastian Bach
Präludium und Fuge in D- Dur

Ausführende:
Franz Danksagmüller, Orgel



Franz Danksagmüller

Biographie

Der Komponist und Organist **Franz Danksagmüller** vereint in seinen innovativen Projekten, Kompositionen und Live-Elektronik Performances ein weites künstlerisches Spektrum.

In seiner Arbeit lotet er die Verbindung von historischer und neuer Musik, von klassischen Klangkörpern und neuesten elektronischen Instrumenten immer wieder neu aus.

In genreübergreifenden und interdisziplinären Projekten arbeitet er mit Wissenschaftlern und unterschiedlichen Künstlerpersönlichkeiten zusammen.

Für seine jüngsten Projekte verbindet Franz Danksagmüller seine Kompositionen mit Visualisierungen und Filmaufnahmen.

Er ist sowohl solistisch als auch in unterschiedlichen Besetzungen tätig und gastiert in großen Konzerthäusern und auf internationalen Festivals.

Franz Danksagmüller studierte Orgel, Komposition und elektronische Musik in Wien, Linz, Saarbrücken und Paris. Zu seinen Lehrern zählen Michael Radulescu, Daniel Roth, Erich Urbanner und Karlheinz Essl. 1994 erhielt er den Würdigungspreis des Österreichischen Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung und wurde bei mehreren internationalen Wettbewerben ausgezeichnet.

Seit 2005 ist er Professor für Orgel und Improvisation an der Musikhochschule Lübeck.

Als Juror ist er bei bedeutenden Orgelwettbewerben tätig, u.a. in Haarlem, Alkmaar, Lübeck und St. Albans.

Seit 2015 ist er Gastprofessor an der Musikhochschule in Xi´an in China, seit September 2018 Gastprofessor an der Royal Academy of Music in London.

Dienstag, 26.9.2023, 19:30 Uhr

Klarinette und Klavier, Rittersaal Schloss Eutin

NIKOLAI GAST, KLARINETTE
JULIAN GAST, KLAVIER

Johannes Brahms (1833-1897)
Sonate für Klarinette und Klavier Es-Dur Op. 120 Nr. 2

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Das Wohltemperierte Klavier Band I:
Präludium und Fuge e-Moll BWV 855

Jean Françaix (1912-1997)
Tema Con Variazioni

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Das Wohltemperierte Klavier Band I:
Präludium und Fuge es-Moll BWV 853

Carl Maria von Weber (1786-1826)
Grand Duo concertant Es-Dur Op. 48

Ausführende:
Nikolai Gast, Klarinette
Julian Gast, Klavier

Nikolai Gast
Biographie

Der 1999 in Leipzig geborene **Nikolai Gast** bekam mit 7 Jahren seinen ersten Klarinettenunterricht. Er war von 2006 bis 2011 Mitglied der Knabenkantorei Lübeck. Seit 2012 hatte er Klarinettenunterricht bei Bernd Rodenberg, 1. Klarinettist beim Philharmonischen Orchester Lübeck und Dozent an der Musikhochschule Lübeck.

2013, 2014 und 2016 gewann er erste Bundespreise im Duo mit seinem Zwillingsbruder Julian (Klavier) und im Klarinettentrio mit Ilja und Ivo Ruf, das seitdem als „Trio ClariNoir" regelmäßig konzertiert. Im Jahr 2014 gewann das Klarinettentrio auch den Publikumspreis beim Preisträgerkonzert „Hamburg Airport" in Norderstedt.

Das Trio arbeitet neben der Klassik im Bereich Jazz, Tango und Klezmer mit Prof. Bernd Ruf und Raul Jaurena (Bandoneon) zusammen. Seit 2014 war Nikolai Gast mehrfacher Teilnehmer beim Nordland-Kammermusikkurs und bekommt seit 2015 Klavierunterricht. 2016 erhielt er ein Stipendium von der Stiftung Niedersachsen für einen Meisterkurs mit dem Ensemble Modern. Er ist Stipendiat der Deutschen Stiftung Musikleben, der Marie-Luise Imbusch-Stiftung, der Yehudi Menuhin-Förderung Live Music Now, der Stiftung Niedersachsen und der Carl-Toepfer-Stiftung.

Von 2015-2017 war er Mitglied des Landesjugendorchesters Schleswig-Holstein und des Jugendsinfonieorchesters Lübeck.

2017 nahm Nikolai Gast an den „Norddeutschen Klarinettentagen" in Bremen teil und gewann mit dem Trio ClariNoir beim internationalen Klarinettenwettbewerb in Bremen den 1. Preis sowie den Sonderpreis für die beste Interpretation des Mozart-Pflichtstückes.

Nikolai Gast konzertierte 2017 zusammen mit seinem Bruder u.a. beim Internationalen Kammermusikfest Lübeck und bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern als Duo Klarinette/ Klavier, sowie 2018 bei den Gezeitenkonzerten Ostfriesland und mit dem Trio ClariNoir beim Schleswig-Holstein Musik Festival.

2018 wurde Nikolai Gast erster Bundespreisträger bei Jugend musiziert im Fach Klarinette solo und im November desselben Jahres hatte er sein Solistendebüt mit dem Klarinettenkonzert A-Dur von W. A. Mozart in der Laeiszhalle Hamburg. 2019 spielte Nikolai Gast im Rahmen des Schleswig-Holstein Musikfestivals und beim Internationalen Kammermusikfest Lübeck mit dem Trio ClariNoir und als Geschwistertrio beim Kammermusikfestival Gezeitenkonzerte in Ostfriesland. Im Oktober 2019 nahm er ein Klarinettenstudium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart bei Prof. Norbert Kaiser auf. Im Februar 2020 veröffentlichte er mit dem Trio ClariNoir seine erste CD Mozart On The Road, die sowohl für den Preis der Deutschen Schallplattenkritik, als auch für den Opus Klassik nominiert wurde.

2021 wurde das Trio ClariNoir bei dem Wettbewerb Ton&Erklärung mit einem Sonderpreis für eine „bemerkenswerte Interpretation" ausgezeichnet. Im selben Jahr gewann Nikolai Gast das Probespiel für die Orchesterakademie beim Gürzenich-Orchester Köln.

Julian Gast
Biographie

Julian Gast, geboren 1999 in Leipzig und aufgewachsen in einer Musikerfamilie, spielt seit seinem 6. Lebensjahr Klavier.

Er konzertierte u.a. in der Elbphilharmonie Hamburg, der Laeiszhalle Hamburg, dem Konzerthaus Berlin, der Rudolf-Oetker Halle Bielefeld, der Paderhalle Paderborn. Julian Gast arbeitete bereits mit großen Klangkörpern zusammen, wie der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem Philharmonischen Orchester Vorpommern der Neubrandenburger Philharmonie, der Norddeutschen Philharmonie. Außerdem gastierte er bei zahlreichen Festivals, wie den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, den Bachtagen Rostock, dem Gezeiten-Festival, dem Festival Vielsaitig, den Musiktagen Hitzacker und der Lüneburger Bachwoche. Seit vielen Jahren tritt Julian Gast zusätzlich mit seinem Zwillingsbruder, dem Klarinettisten Nikolai Gast, erfolgreich als Duo auf. Nach regelmäßigen Erfolgen als 1. Preisträger beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert wurde Julian Gast Preisträger mehrerer nationaler sowie internationaler Wettbewerbe, wie dem Internationalen Wettbewerb Jugend in Essen und dem Internationalen Carl Maria von Weber-Wettbewerb in Dresden.

2019 gewann Julian Gast bei dem renommierten Tonali-Wettbewerb in Hamburg den 2. Preis sowie den Christoph Eschenbach-Sonderpreis, welcher von Eschenbach persönlich verliehen wurde. Nach erstem Unterricht Im Alter von 5 Jahren folgte eine Ausbildung an der Musikhochschule Lübeck bei Prof. Jacques Ammon. 2012 wurde Julian Gast als Jungstudent an der Lübecker Musikhochschule aufgenommen. 2016 wechselte er an die Musikhochschule Rostock und wurde Jungstudent der Young Academy bei Prof. Matthias Kirschnereit. Mit 17 begann Julian Gast ein Bachelor-Studium bei Prof. Kirschnereit und beendete 2022 dieses mit Auszeichnung. Seit dem Sommersemester 2022 absolviert er sein Master-Studium bei Prof. Jacques Rouvier am Mozarteum Salzburg. Weitere Impulse erhielt er von Prof. Arie Vardi, Prof. Bernd Goetzke, Janina Fialkowska, Lise de la Salle und Prof. Douglas Humpherys. Julian Gast wurde von zahlreichen Stiftungen gefördert (Deutsche Stiftung Musikleben, Marie-Luise Imbusch-Stiftung, Hans und Eugenia Jütting-Stiftung, Stiftung Niedersachsen) und wurde 2020 in die Studienstiftung des Deutschen Volkes aufgenommen.

KANTATENGOTTESDIENST

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Kantate „Wer da gläubet und getauft wird" BWV 37

Zum Himmelfahrtstag 1724 komponierte Johann Sebastian Bach die Kantate „Wer da gläubet und getauft wird" BWV 37. Die Themen des Festtagsevangeliums „Glaube und Taufe" bilden den Fokus des Kantatentextes, den Bach ungewöhnlich „still", ohne Pauken und Trompeten, vertont.

Ausführende:

Johanna Ihrig, Sopran

Susanne Langner, Alt

Fridolin Wissemann, Tenor

Konstantin Heintel, Bass

Hannoversche Hofkapelle

Mitsingechor des Bachfestes

Leitung: Christfried Brödel

Predigt und Liturgie: Britta Taddiken

Orgel: Antje Wissemann

Aufgewachsen in einer Musikerfamilie, studierte **Johanna Ihrig** zunächst Anglistik und Schulmusik. Derzeit führt sie ihre Ausbildung im Master Operngesang an der HMT Leipzig bei Prof. Elvira Dreßen und Prof. Ilse-Christine Otto fort. Ergänzende künstlerische Impulse erhielt sie von Dame Emma Kirkby, Gundula Anders, Peter Kooij, sowie KS Dagmar Schellenberger.

Johanna Ihrig ist regelmäßig als Solistin im mitteldeutschen Raum zu erleben. Konzerte mit u.a. Händels „Messiah", Mozarts „Requiem" sowie diversen Werken Bachs führten sie in die Leipziger Nikolaikirche, die Leipziger Thomaskirche, sowie die Dresdner Kreuzkirche. Erste Opernerfahrungen sammelte sie 2018 als Fiordiligi in einer bearbeiteten Fassung von Mozarts „Cosi fan tutte" in der HMT Leipzig. 2021 sang sie die Mrs. P. in einer Streaming-Aufzeichnung von Michael Nymans „The Man Who Mistoook His Wife For A Hat" und debütierte als erste Dame in Mozarts „Zauberflöte" in einer Koproduktion mit dem Theater Rudolstadt. Eine rege Ensemble- und Chortätigkeit brachten sie zudem in den Musikverein Wien, das Kunst- und Kulturzentrum Luzern, die Moscow Concert Hall Zaryadye, sowie nach China und Israel. Dort sang sie u.a. unter der Leitung von Michael Alexander Willens, Florian Benfer und Andris Nelsons. Johanna Ihrig war Meisterkurs-Stipendiatin der Internationalen Bachwoche Stuttgart (Ltg. Hans-Christoph Rademann), Finalistin des Lortzing-Wettbewerbes Leipzig sowie Preisträgerin des Internationalen CantateBach!-Wettbewerbes Greifswald.

Susanne Langner, Alt

Die gebürtige Dresdnerin studierte am Mozarteum Salzburg bei Kammersängerin Professor Elisabeth Wilke Gesang und absolvierte 2006 mit Auszeichnung. Als mehrfache Preisträgerin und Finalistin internationaler Wettbewerbe gewann sie unter anderem 2004 den Publikumspreis und Sonderpreis des Internationalen Bachwettbewerbes Leipzig und 2007 den Pfitznerpreis der Stadt Weiden. In Meisterkursen bei Peter Kooij, Barbara Schlick, Wolfram Rieger, Axel Bauni und Peter Schreier erhielt sie wichtige Anregungen zur Liedinterpretation und für die Musik des 17. und 18. Jh. Als international agierende Solistin ist sie ebenso gefragt wie als Ensemblesängerin im RIAS Kammerchor, Ensemble Opella Musica, Ensemble Amarcord, Ensemble Polyharmonique oder Calmus-Ensemble.

Als Spezialistin für Barockmusik stand sie auch auf der Opernbühne, sie musiziert solistisch mit namhaften Dirigenten wie Václav Luks, Hans-Christoph Rademann, Reinhard Goebel, Helmuth Rilling, Ludwig Güttler und Michi Gaigg und Originalklangensembles wie dem Freiburger Barockorchester, der Akademie für Alte Musik Berlin, der Lautten Compagney Berlin, Concerto Köln, dem Elbipolis Barockorchester Hamburg, dem Wrocław Baroque Orchestra und dem Finnischen Barockorchester ebenso wie mit dem Gewandhausorchester und dem Thomanerchor Leipzig, dem Kreuzchor Dresden, dem Chor und Sinfonieorchester des WDR und diversen kammermusikalischen Formationen. Dabei gastiert sie regelmäßig bei Festivals wie dem Leipziger Bachfest, Wratislavia Cantans, dem MDR-Musiksommer, dem Europäischen Musikfest Stuttgart, den Tagen für Alte Musik Helsinki oder den Magdeburger Telemann-Festtagen. Gemeinsam mit Ludwig Böhme und dem Leipziger Synagogalchor setzt sie sich für die Bewahrung und Belebung weltlicher und geistlicher jüdischer Musik ein. Diese Arbeit wurde 2017 mit dem Obermayer German Jewish History Award gewürdigt.

Seit 2021 ist sie Direktoriumsmitglied der Neuen Bachgesellschaft.

Fridolin Wissemann & Konstantin Heintel

Biographien

Fridolin Wissemann (*1998) entdeckte seine Freude am Singen besonders im Knabenchor der Jenaer Philharmonie (Ltg. Berit Walter). U.a. Cello spielend und singend wuchs er musikalisch auf, nach dem Abitur in Marburg waren die Audi Jugendchorakademie (Ltg. Prof. Martin Steidler), der Bundesjugendchor (Ltg. Prof. Anne Kohler) und der Kammerchor der Hochschule für Musik und Theater Hamburg (Ltg. Prof. Cornelius Trantow) prägende Stationen. In Hamburg studierte er auf einen Bachelor in Schulmusik, als zweites Fach Evangelische Theologie an der Universität Hamburg. So liegt ihm die geistliche Musik besonders am Herzen. Gesangsunterricht bekam er von u.a. Tanya Aspelmeier, Konstantin Heintel und Ulla Groenewold. 2017 gewann er mit dem Kammerchor der HfMT Hamburg den deutschen Chorwettbewerb und den 2. Platz in der „Fleischmann International Trophy Competition“ beim „Cork International Choral Festival 2019“. Schwerpunkte seiner künstlerischen Tätigkeit sind derzeit das Singen von Oratorien- und Ensembleliteratur, so ist er z.B. Teil des Kammerchor Stuttgart unter Frieder Bernius. Seit Oktober 2021 studiert Fridolin Wissemann klassischen Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig in der Klasse von Prof. Ilse-Christine Otto.

Konstantin Heintel, Bass

Der gebürtige Bremerhavener begann seine ersten Gesangsschritte im Bach-Chor Bremerhaven und setzte sie bei Ks. Mihai Zamfir in Bremen fort. Seine weiteren wegweisenden Lehrer waren Tom Krause, Elisabeth Bengtsson-Opitz und Ronald Balg. Bereits während des Studiums an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg entstanden die ersten regen Kontakte im Konzertfach, so dass Konstantin Heintels Tätigkeit dort bis heute einen Schwerpunkt bildet. Seine stilistische Flexibilität, sein Klangvolumen und seine große Präsenz im Ausdruck ermöglichen es ihm jedoch, ein breit gefächertes Spektrum in den Genres Oratorium, Lied und Oper, und von der Alten Musik bis hin zur Moderne, angemessen zu bedienen und machen ihn damit zu einem gefragten Sänger. Konzertreisen führten ihn u.a. nach China, die Niederlande, Schweiz, Dänemark und Frankreich. Er arbeitet mit Orchestern wie der Kammer Sinfonie Bremen, den Hamburger Symphonikern, dem Ensemble Reflektor, dem Ensemble Schirokko Hamburg, dem Elbipolis Barockorchester Hamburg, dem Barockorchester L'Arco Hannover, dem Göttinger Barockorchester, dem Göttinger Symphonie Orchester und den Kieler Philharmonikern zusammen. Im Opernbereich gastierte er an der Hamburgischen Staatsoper, dem Landestheater Kiel und dem Stadttheater Lüneburg. Darüber hinaus ist er immer wieder freischaffend tätig, so z.B. in der Titelpartie zur Welturaufführung der Oper „Der Kaiser“ von G. A. Schlemm am Wetzlarer Dom 2012. Konstantin Heintel ist Lehrbeauftragter für Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg.

Hannoversche Hofkapelle

Biographie

Hannoversche Hofkapelle

„Sprühende Klangpracht und Lebendigkeit“, „beeindruckende Ausdrucksvielfalt und Klarheit“, „Stilsicherheit und Phantasie“- das sind die Vokabeln, mit denen die Spielweise der Hannoverschen Hofkapelle in Konzert- und CD-Kritik beschrieben wird. Voraussetzungen für den anhaltenden Erfolg dieses Orchesters sind einerseits die auch nach mehr als 20 Jahren gemeinsamer Arbeit ungeminderte Musizierfreude und die Lust, extremen oder aber feinsten Affektnuancen musikalisch auf die Spur zu kommen - andererseits die Kompetenz der einzelnen Mitglieder, die Errungenschaften historischer Aufführungspraxis als Mittel der Aktualität zu verstehen.

Repertoire und stilistische Bandbreite des Ensembles sind beeindruckend: Zwischen Werken des italienischen Frühbarock und Opern der Wiener Klassik finden sich Kantaten und Oratorien von Bach und Händel, Sinfonien und Solokonzerte von Telemann sowie auch romantische Meisterwerke von Brahms, Schumann und Mendelssohn und sogar Puccini und Rheinberger.

Die Hannoversche Hofkapelle präsentiert sich gerne mit eigenen Programmen unter der Leitung ihrer Konzertmeisterin Anne Röhrig: Hinter „Wassermusik“, „Von Tieren und Menschen“, „B-A-C-H“, „Mozart und Prag“, „Mit Pauken und Trompeten“,... verbergen sich kurzweilige Konzerterlebnisse, z.T. bereichert durch Lesungen literarischer Texte.

Seit 2012 ist dieses ausgezeichnete Ensemble regelmäßiger Gast in der Konzertreihe RING BAROCK des NDR.

Die Hannoversche Hofkapelle ist langjähriger, hoch geschätzter Partner verschiedener Chöre, was durch etliche, z.T. mit hoch dotierten Preisen versehene CD-Einspielungen belegt ist. So entstanden seit 2002 jährlich bei der K&K – Verlagsgesellschaft erschienene Aufnahmen Händelscher Oratorien mit dem Kammerchor Maulbronn unter der Leitung von KMD Jürgen Budday.

Die Zusammenarbeit mit dem Maulbronner Kammerchor wird seit 2018 unter seinem neuen Dirigenten Benjamin Hartmann mit einem auf 5 Jahre angelegten MENDELSSOHN – Zyklus fortgesetzt.

Mit dem Bachchor Siegen erschien u.a. die Welt-Ersteinspielung von „Festkantaten“ G.Ph. Telemanns, die mit einer „Goldenen Stimmgabel“ und der Nominierung für den „Classical Award 2001“ ausgezeichnet wurde.

Einen ECHO KLASSIK erhielt die Hannoversche Hofkapelle im Jahr 2014 für ihre bei Dabringhaus und Grimm / MDG erschienene CD „WASSERMUSIK“.

Britta Taddiken, geboren 1970 in Pinneberg, studierte nach dem Abitur und einem Auslandsaufenthalt in Sydney/ Australien Evangelische Theologie in Hamburg.

Nach dem ersten Theologischen Examen arbeitete sie zwei Jahre im Kirchenbüro der Hamburger Hauptkirche St. Katharinen.

Nach dem Vikariat in Meldorf/ Dithmarschen trat sie 2001 ihre erste Pfarrstelle in Leck/ Schleswig-Holstein an. Von 2002 bis 2010 war sie Pfarrerin am Dom zu Meldorf. Seit dem 01. Januar 2011 ist sie Pfarrerin der sächsischen Landeskirche, hatte bis 31. Januar 2014 die 2. Pfarrstelle inne und ist seit 01. Februar 2014 Inhaberin der 1. Pfarrstelle an der Thomaskirche Leipzig.

Britta Taddiken ist Mitglied im Direktorium der Neuen Bachgesellschaft.

Aus einem sächsischen Pfarrhaus stammend, studierte **Christfried Brödel** zunächst Mathematik in Leipzig. Musikalisch prägten und förderten ihn während dieser Studienzeit zwei Chorleiter entscheidend: der Thomaskantor und Leiter des Universitätschores Hans-Joachim Rotzsch und Erich Schmidt, der damalige Leiter der Meißner Kantorei 1961.

Da ihm eine akademische Laufbahn als Mathematiker aus politischen Gründen verwehrt wurde, wechselte Christfried Brödel 1984 als Kirchenmusiker zur Evangelischen Landeskirche Sachsen, wo er zunächst als Landessingwart und später als Dozent und Direktor an der damaligen Kirchenmusikschule in Dresden arbeitete. Von 1992 bis zu seiner Emeritierung wirkte er als Rektor und Professor für Chorleitung an der Hochschule für Kirchenmusik in Dresden.

Christfried Brödels musikalisches Wirken lebt von der Spannung zwischen alter und zeitgenössischer geistlicher Musik: Mit der Meißner Kantorei, die er seit 1981 leitet und dem von ihm gegründeten Ensemble vocal modern brachte er viele Werke zur Uraufführung, unter anderem zahlreiche Kompositionen aus dem Kantatenzyklus „Das geistliche Jahr" des Dresdner Komponisten Jörg Herchet.

Christfried Brödel ist Mitglied der Sächsischen Akademie der Künste und Vorsitzender der Neuen Bachgesellschaft (NBG) gewählt. Für die Verbreitung der Werke Bachs engagiert er sich besonders durch die Leitung von Bachakademien in Osteuropa (Rumänien und Ukraine).

IM DIALOG:
BRITTA TADDIKEN & CHRISTFRIED BRÖDEL

„Der Vorsitzende der Neuen Bachgesellschaft Prof. Dr. Dr. h.c. Christfried Brödel trifft auf die Pfarrerin der Leipziger Thomaskirche, Britta Taddiken.

Ein Gottesdienst, in dessen Zentrum eine Bach-Kantate steht, ist Alltag in der Leipziger Thomaskirche. Wie fand ein Gottesdienst zu Bachs Zeiten statt, welche Bedingungen braucht es heute und wie kann die junge Generation einen solchen Gottesdienst erleben – diese Themen bieten eine exklusive Innenansicht."

Mittwoch, 27.9.2023, 19:30 Uhr

Matthäus-Passion, Nikolaikirche, Plön

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Matthäus-Passion BWV 244

Ausführende:

Chorus I:
Benedikt Kristjánsson, Evangelist, Tenor
Martin Schicketanz, Jesus, Bass
Isabel Schicketanz, Sopran
Stefan Kunath, Alt
Konstantin Heintel, Soliloquenten
Hannoversche Hofkapelle, Konzertmeisterin: Anne Röhrig
Plöner Kantorei
Leitung: Henrich Schwerk

Chorus II:
Johanna Ihrig, Sopran
Susanne Langner, Alt
Florian Sievers, Tenor
Felix Schwandtke, Bass
Fridolin Wissemann, Soliloquenten
Hannoversche Hofkapelle, Konzertmeister: Christoph Heidemann
Eutiner Kantorei
Leitung: Antje Wissemann

„An der Matthäus-Passion ist alles riesenhaft, nirgendwo in ihr sparte Bach an Kunst – und an Material: Komponiert für zwei Chöre und Orchester und etliche Solisten; 16 Arien, viele eingeleitet mit dramatischen Accompagnati. Eine Aufführungsdauer von fast drei Stunden [...]. Das 'Rückgrat' des Librettos ist der Evangeliumstext, rezitiert von einem Evangelisten im Secco-Rezitativ. Sobald jedoch Jesus zu Wort kommt, wird dessen Gesang von einem Klangteppich der Streicher unterlegt: der aufleuchtende Heiligenschein. Atemberaubend setzen die beiden Chöre die Ausrufe des Volkes in Szene. Unterbrochen wird die Handlung von bekannten Passionschorälen. Sie sind die Kommentare der lutherischen Gemeinde auf die historische Handlung und sozusagen das 'Gehirn' der Matthäus-Passion. Das 'Herz' hingegen bilden die großangelegten Arien. Sie sind die Momente, in denen Bach mit Versen Picanders über die Geschehnisse reflektiert und meditiert." (Michael Maul: Bach. Eine Bildbiografie, Leipzig 2022, S. 232.)

Ob Bach die Passion mit ihren beiden klar voneinander getrennten und jeweils vollständig besetzten „Chören" in der Thomaskirche mit dem sehr großen Abstand zwischen Altarraum und Empore musiziert hat, ist nicht zweifelsfrei belegt. Zusätzliche Eintragungen in der Partitur lassen dies aber mindestens vermuten. Die heutige Aufführung setzt das Konzept vollständig um und ermöglicht so ein eindrückliches Erlebnis der doppelchörigen Komposition Bachs.

Benedikt Kristjánsson

Biographie

Der Tenor **Benedikt Kristjánsson** ist in Húsavík, Island geboren. Seinen ersten Gesangsunterricht mit 16 Jahren erhielt er bei seiner Mutter, Margrét Bóasdóttir, an der Reykjavík Akademie für Gesang. Er war Mitglied und häufiger Solist in dem renommierten Jugendchor »Hamrahlíðarkórinn« unter der Leitung von Thorgerdur Ingolfsdottir.

Er studierte bei Prof. Scot Weir an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« Berlin und besuchte Meisterkurse bei Peter Schreier, Christa Ludwig, Elly Ameling, Robert Holl, Andreas Schmidt und Helmut Deutsch.

Benedikt Kristjánsson ist 1. Preisträger des Internationalen Gesangs-Wettbewerbs cantateBach in Greifswald, und Publikumspreisträger des Internationalen J. S. Bach-Wettbewerb in Leipzig. Für die Johannespassion für Tenor allein, Cembalo, Orgel und Schlagwerk gewann er den „OPUS Klassik 2019" in der Kategorie „Innovatives Konzert".

Solistische Engagements führten ihn zu manchen der berühmtesten Konzertsäle der Welt, wie z.B. Konzerthaus Wien, Berliner Philharmonie, Chapelle Royal in Versailles, Walt-Disney Hall in Los Angeles und Concertgebouw Amsterdam. Er arbeitet mit namhaften Orchestern wie der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, Gaechinger Cantorey, Hofkapelle München, Nederlandse Bachverening, Gulbenkian Orchestra, Akademie für Alte Musik Berlin und Freiburger Barockorchester, sowie mit Dirigenten wie Michel Corboz, Jos van Veldhoven, Christoph Spering, Vaclav Luks, Reinbert de Leeuw, Peter Dijkstra, Reinhard Goebel, Philippe Herreweghe, Vladimir Jurowski und Hans-Christoph Rademann.

Im Bereich Oper sang Benedikt Kristjánsson an der Staatsoper in Berlin, im Theater Kiel und Staatstheater Braunschweig, wo er barockes und modernes Repertoire gesungen hat.

Auch tritt er regelmäßig auf bei Festivals wie Bachfest Leipzig, Musikfest Stuttgart, Thüringer Bach-Wochen, Händelfestspiele in Halle und Festival Oude Muziek in Utrecht.

Seine Debüt-CD „Drang in die Ferne" ist bei dem Label GENUIN im Jahr 2019 erschienen, mit Liedern von Franz Schubert und isländischen Volksliedern a capella. Die CD wurde nominiert in der Kategorie "Vokal Musik" bei dem International Classical Music Awards (ICMA), und in der Kategorie „Lieder-CD des Jahres" bei OPUS Klassik.

Martin Schicketanz & Isabel Schicketanz

Biographie

Der Bariton **Martin Schicketanz** bewegt sich vorrangig im weiten Feld der Alten Musik und arbeitet als gefragter Solist mit namhaften Ensembles wie der Internationalen Bachakademie Stuttgart, der Rheinischen Kantorei, dem Barockorchester Wroclaw, Weser Renaissance oder dem Collegium 1704, und gastiert europaweit auf Festivals wie dem Gstaad Menuhin Festival (CH), BOZAR Festival (BE), Bachwoche Ansbach, Bachfest Leipzig, Resonanzen Wien (AUS), Musikfest Stuttgart oder Early Music Festival Stockholm (S).

Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit Hans-Christoph Rademann. So war er an der 2018 abgeschlossenen Gesamteinspielung der Werke von Heinrich Schütz des Dresdner Kammerchores beteiligt und übernimmt regelmäßig weitere Basspartien.

Mit seinem solistischen Vokalensemble Ælbgut nahm er die 2. Fassung von Bachs Johannespassion in gänzlich solistischer Besetzung für Coviello Classics auf. Die CD wurde mit dem OPUS KLASSIK 2020 ausgezeichnet.

Martin Schicketanz studierte in der Lied- und Konzertklasse der HfM Dresden bei Christiane Junghanns und KS Olaf Bär.

Im Bereich des 17. und 18. Jahrhunderts ist die Sopranistin **Isabel Schicketanz** ganz in ihrem Element. Ihre Stimme ist farbig und ihre Gestaltung nah am Text orientiert. Mit einer Unbedingtheit macht sich die Solistin Programme zu ihren Wegbegleitern. Sie studierte in Dresden bei Hendrikje Wangemann und KS Olaf Bär Gesang und wuchs in ihrem Fach durch die Unterstützung von namhaften Dirigenten, Orchestern und Kolleginnen und Kollegen. Bereits jetzt kann sie auf zwei Gesamtaufnahmen blicken: „Heinrich Schütz“ mit Hans-Christoph Rademann und „Johann Kuhnau“ mit Gregor Meyer.

Auch in der kommenden Saison warten wieder spannende Projekte auf die Dresdnerin, wie z.B. Konzerte mit der Internationalen Bachakademie Stuttgart im Rahmen von „Vision Bach“, die große Matthäuspassionstour mit der Nederlandse von Bachvereniging, eine CD-Produktion mit bisher unbekannten Werken von Johann Schop und vieles mehr. Die Liebe zur Ensemblemusik mündete in ihrem Ensemble Ælbgut. Ihre Leidenschaft ist durch zahlreiche CD-, Rundfunkaufnahmen und Streams belegt.

Stefan Kunath & Florian Sievers

Biographie

Der Altus **Stefan Kunath** war Mitglied im Dresdner Kreuzchor und studierte Gesang bei Frau Prof. Margret Trappe-Wiel in Dresden.

Über das Hochschulstudium hinaus war ihm Ludger Rémy ein wichtiger Lehrer und große Inspiration.

Mit besonderem Interesse widmet er sich der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Wichtige Impulse erhielt er hierfür durch Kurse u.a. mit Dorothee Mields, Paul Agnew oder Wolfgang Katschner, aber auch in Opernproduktionen mit historisch informierter Bühnenpraxis und barocker Gestik.

CD-Produktionen wie die Heinrich-Schütz-Gesamteinspielung unter der Gesamtleitung Hans-Christoph Rademanns dokumentieren sein umfangreiches Schaffen.

In dem von ihm mitbegründeten Ensemble Ælbgut fand er einen zentralen Ankerpunkt seines musikalischen Wirkens.

Liegt sein Schwerpunkt in der sogenannten Alten Musik, bietet ihm die zeitgenössische Musik ein ebenso freudiges Betätigungsfeld.
So debütierte er 2011 am Nationaltheater Brno in der Uraufführung „La Dafne“, und ist außerdem langjähriges Mitglied im Ensemble Auditiv-Vokal Dresden.

Der in Hamburg geborene Tenor **Florian Sievers** sammelte erste sängerische Erfahrungen bei den Chorknaben Uetersen. Er studierte Gesang bei Berthold Schmid in Leipzig, wo er 2021 sein Meisterschülerstudium mit Auszeichnung abschloss und heute als freischaffender Sänger lebt.

Die Etablierung als Solist bereits in jungen Jahren entwickelte sich schnell zu einer internationalen Konzerttätigkeit, die ihn heute regelmäßig in bedeutende Musikzentren führt. Ein Höhepunkt der Saison 2022/23 war sein USA-Debüt beim Boston Early Music Festival. 2024 wird Florian Sievers als Evangelist in Bachs Johannespassion mit dem RIAS-Kammerchor und der Akademie für Alte Musik in Berlin und Paris zu hören sein.

Florian Sievers musiziert mit Dirigenten wie Jordi Savall, Frieder Bernius, Lionel Meunier, Wolfgang Katschner sowie mit Klangkörpern wie dem Leipziger Gewandhausorchester, Dresdner Philharmoniker, Sønderjyllands Symfonieorkester, B'Rock Orchestra, Lautten Compagney, Freiburger Barockorchester und der Nederlandse Bachvereniging.

Opernproduktionen nehmen einen hohen Stellenwert in seiner Arbeit ein. In der 2022 uraufgeführten Oper „J. S. Bach – The Apocalypse“ (Produktion: Opera2Day) wird er auch 2024 die Hauptrolle des Jan van Leyden in über 20 Vorstellungen in Holland und Deutschland verkörpern.

Zahlreiche CD-, Video- und Rundfunkaufnahmen mit Werken des Barock über klassisch- romantische Stücke bis hin zu zeitgenössischer Oper zeugen von Stilkenntnis und großer Repertoirevielfalt des Sängers.

Felix Schwandtke
Biographie

Johanna Ihrig
Biographie S.45

Fridolin Wissemann
Biographie S.46

Susanne Langner
Biographie S. 45

Konstantin Heintel
Biographie S.46

Felix Schwandtke, Bass

Im Zentrum des musikalischen Interesses von **Felix Schwandtke** steht die reiche Musiktradition des 17. und 18. Jahrhunderts. Ausgehend hiervon erstreckt sich sein Repertoire aber ebenso auf die großen oratorischen Werke der Klassik und Romantik sowie zeitgenössische Kompositionen.

Der junge Bass arbeitet regelmäßig mit den namhaften Alte Musik-Ensembles aus ganz Europa, so z.B. der Niederländischen Bachvereinigung unter Shunske Sato und Jos van Veldhoven, dem Collegium 1704 unter Václav Luks, Concerto Copenhagen unter Lars Ulrik Mortensen, Sinfonietta Riga unter Kristian Bezuidenhout oder Dunedin Consort unter John Butt. Zudem verbindet ihn eine langjährige Zusammenarbeit mit dem Leiter der Internationalen Bachakademie Stuttgart, Hans-Christoph Rademann. Unter dessen Dirigat ist er immer wieder zu Gast bei der Gaechinger Cantorey und dem Dresdner Kammerchor und wirkte zudem bei zahlreichen CD-Produktionen der ersten Heinrich Schütz-Gesamteinspielung mit.

Im April 2021 debütierte er im Concertgebouw Amsterdam mit Keisers Brockes-Passion und im Rahmen des Silvesterkonzerts 2018 in der Hamburger Elbphilharmonie mit dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg unter der Leitung von Kent Nagano. In der Spielzeit 2016/17 war er zudem an der Staatsoper Hamburg in „¡Gesualdo!" (Regie: Calixto Bieito) zu erleben, sowie 2015 an der Semperoper Dresden als Bogdanowitsch in Lehárs „Die lustige Witwe" und in der Uraufführung der Kammeroper „Mise en abyme / Widerspiegelung" (Regie: Axel Köhler) von Lucia Ronchetti. Felix Schwandtke studierte Gesang in Dresden und lebt als freischaffender Sänger in Leipzig.

Eutiner Kantorei & Plöner Kantorei
Biographien

Eutiner Kantorei

Die Aufführung großer Oratorien hat in Eutin eine große und lange Überlieferung. Sie hat ihren Ursprung in der norddeutschen Erstaufführung von Haydns „Die Schöpfung" im Jahr 1819, zwanzig Jahre nach der Wiener Uraufführung. Daraus entwickelte sich in der Folgezeit - geprägt durch bedeutende Musikerpersönlichkeiten wie Carl Heynsen (1859-1940), Carl Stiehl (1826-1911), den Reger-Freund Andreas Hofmeier (1872-1963), Günter Pods (1921-2009) und Martin West (*1951) - eine große kirchenmusikalische Tradition in der Region. In jedem Jahr führt die Eutiner Kantorei ein großes Oratorium auf.

Die Eutiner Kantorei mit ihren z.Zt. ca. 50 Sängerinnen und Sängern ist der Chor der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eutin und gestaltet Konzerte und Gottesdienste in der Gemeinde und darüber hinaus. Aufbauend auf der großen Chortradition wurde sie im Jahr 1983 unter dem Namen „Eutiner Kantorei" von Martin West gegründet. Seit dieser Zeit wurden zahlreiche oratorische und andere Chorwerke in Zusammenarbeit mit namhaften Künstlerinnen und Künstlern erarbeitet. Neben der Pflege des gängigen Repertoires wurden und werden auch heute noch Werke aufgeführt, die nicht oder nur selten zur Aufführung kommen. Neben den Oratorien gehören a-capella-Werke der unterschiedlichsten Stilrichtungen zum Repertoire der Eutiner Kantorei.

Plöner Kantorei

Die Plöner Kantorei ist der Chor der Ev. Luth. Kirchengemeinde. 60 Sängerinnen und Sänger sind z.Zt. aktiv in Gottesdiensten und Konzerten.

Die Plöner Kantorei pflegt neben ihren gottesdienstlichen Aufgaben die klassische Oratorienliteratur: In jüngerer Vergangenheit wurden nahezu alle gängigen Werke der Oratorienliteratur aufgeführt; darunter die Bachschen Passionen und die h-moll Messe. Daneben u. a. die großen Werke von Mozart, Mendelssohn und Brahms.

Größtes Projekt der Plöner Kantorei war das „Bachkantatenjahr" 2011-2012 – ein Kirchenjahr lang wurden Bachkantaten in die sonntäglichen Gottesdienste eingebunden – 52 Kantaten, immer entsprechend der Bachschen Sonntagsbestimmung, dazu die Johannespassion am Karfreitag.

Der Chor tritt aber auch immer wieder mit entlegeneren Projekten wie szenisch aufgeführten Kirchenopern oder zeitgenössischen Werken wie der Teilnahme an der Uraufführung „Verleih uns Frieden" von Dieter Mack in Erscheinung. Es gab Begegnungen und Konzerte mit dem amerikanischen Jazzpianisten und Komponisten Steve Dobrogosz oder dem argentinischen Tangokomponisten Martin Palmeri mit seiner „Misa Tango". Zuletzt wurde im Jahr 2019 das „Sacred Concert" von Duke Ellington und das interkulturelle oratorische Projekt „MessiaSASAmbura" von Maximilian Guth aufgeführt.

Bekannt ist der Chor auch durch seine große (Konzert-)Reisefreudigkeit: Ziele bis in die USA und Kanada (mit fünf Aufführungen des „Messias") nach Helsinki und Tallinn (mit zwei Aufführungen der Johannespassion) nach England und Schottland, wo Bachkantaten in der St. Gilles Cathedral in Edinburgh aufgeführt wurden. Außerdem war die Plöner Kantorei zu Gast in Halle/Saale (Marktkirche) und Leipzig (Nikolaikirche), wo Motetten von Bach gesungen wurden. Im Lutherjahr 2017 gastierte die Plöner Kantorei in der Schlosskirche Wittenberg gemeinsam mit dem Akademischen Orchester der Martin-Luther-Universität-Halle-Wittenberg mit dem „Lobgesang" von Mendelssohn.

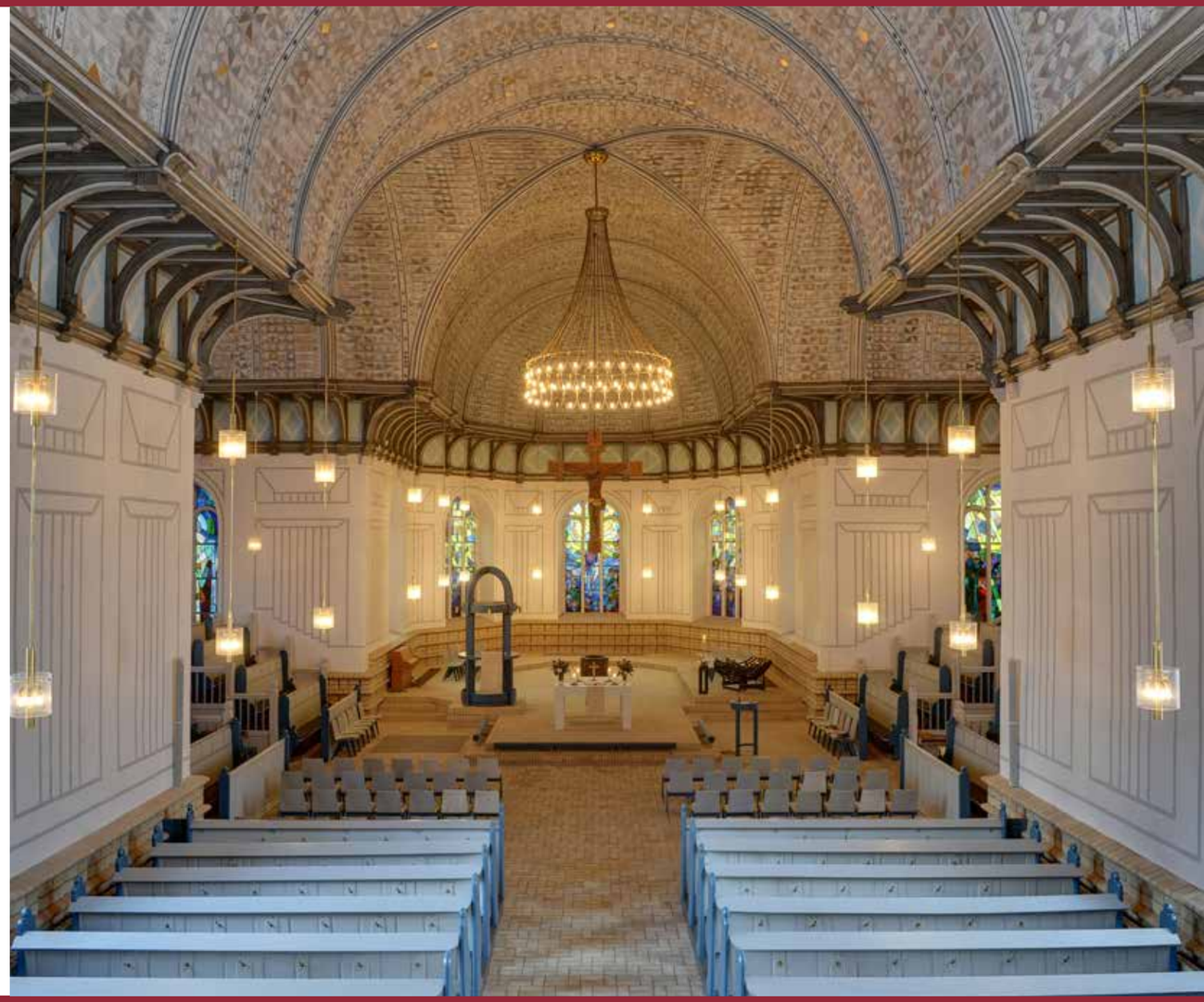
Antje Wissemann & Henrich Schwerk

Biographien

Antje Wissemann wurde 1964 in Wuppertal geboren. Dort studierte sie Musik und Evangelische Theologie (1. Staatsexamen 1988). 1992 folgten die Künstlerische Reifeprüfung Cembalo (Ludger Rémy) und 1995 das A-Examen Kirchenmusik in Köln. Bereits seit 1979 ist sie als Organistin aktiv, ab 1984 auch als Chorleiterin. Viele Jahre korrepetierte sie als Cembalistin bei den Meisterkursen der Internationalen Händel-Akademie in Karlsruhe, u.a. bei Barbara Schlick und Friedemann Immer. Bis heute konzertiert sie regelmäßig als Cembalistin/ Organistin.

Ihre Arbeit als Kantorin und Organistin führte sie zunächst 1995-2002 in Wuppertal aus und von 2002-2010 an St. Sixti in Northeim, wo sie auch als Kreiskantorin verantwortlich war. Kurse bei Gottfried Bach (Generalbass-Spiel), Bob van Asperen (Cembalo), Volker Hempfling und Timo Nuoranne (Chorleitung) erweiterten ihren Blick. 2010-2017 arbeitete sie als Lektorin für Chormusik beim Bärenreiter-Verlag in Kassel und leitete den Kammerchor „Cappella Vocale" in Wuppertal. Seit 1. Februar 2017 arbeitet Antje Wissemann als Kantorin in Eutin an St. Michaelis. Sie ist Mitglied im Vorstand der Neuen Bachgesellschaft und Mitherausgeberin der Zeitschrift „Musik&Kirche".

Henrich Schwerk, geboren 1963, studierte Musikwissenschaft und Kirchenmusik in Göttingen und Herford (A-Prüfung 1992). Nach seiner ersten Anstellung auf Helgoland wurde er 1994 Kantor und Organist in Plön. Hier ist er zuständig für die gesamte Kirchenmusik der Gemeinde, darüber hinaus fallen ihm die vielfältigen Aufgaben als Kreiskantor zu, u. a. im Rahmen der kirchenmusikalischen C-Ausbildung im Sprengel Schleswig und Holstein. 1994 bis 2004 war Henrich Schwerk Vorsitzender des Kirchenmusikerverbandes Nordelbien. Eine rege Konzerttätigkeit als Dirigent seiner Chöre und Organist führten Henrich Schwerk durch die eigene Region (z. B. mehrfach als Solist im Rahmen des Schleswig-Holstein Festivals), dazu ins europäische Ausland, in die USA und Kanada, Namibia, außerdem konzertierte er vielfach in Fernost. Für seine besonderen Verdienste um die Kirchenmusik wurde er 2006 zum Kirchenmusikdirektor ernannt. Seit 2017 ist Henrich Schwerk stellv. Landeskirchenmusikdirektor für Schleswig und Holstein.



THEMA: PSALM 139

1 Ein Psalm Davids, vorzusingen. HERR, du erforschest mich und kennest mich.

2 Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne.

3 Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege.

4 Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HERR, nicht alles wüsstest.

5 Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.

6 Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch, ich kann sie nicht begreifen.

7 Wohin soll ich gehen vor deinem Geist, und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht?

8 Führe ich gen Himmel, so bist du da; bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.

9 Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer,

10 so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.

11 Spräche ich: Finsternis möge mich decken und Nacht statt Licht um mich sein –,

12 so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir, und die Nacht leuchtete wie der Tag. Finsternis ist wie das Licht.

13 Denn du hast meine Nieren bereitet und hast mich gebildet im Mutterleibe.

14 Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.

15 Es war dir mein Gebein nicht verborgen, da ich im Verborgenen gemacht wurde, da ich gebildet wurde unten in der Erde.

16 Deine Augen sahen mich, da ich noch nicht bereitet war, und alle Tage waren in dein Buch geschrieben, die noch werden sollten und von denen keiner da war.

17 Aber wie schwer sind für mich, Gott, deine Gedanken! Wie ist ihre Summe so groß!

18 Wollte ich sie zählen, so wären sie mehr als der Sand: Wenn ich aufwache, bin ich noch immer bei dir.

23 Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne, wie ich's meine.

24 Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Musik:

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Wo soll ich fliehen hin BWV 646
Wer nur den lieben Gott lässt walten BWV 647

Pastor Stefan Grützmacher (Eutin)
Antje Wissemann, Orgel

BÜCHER SPIELEN BEI UNS DIE **ERSTE GEIGE!**

BUCHHANDLUNG
HOFFMANN
www.lesezeichen.de

„DAMALS VOR 300 JAHREN“

Michael Maul staunt über den Einstand des Thomaskantors Bach

Musik:

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Sonate c-Moll BWV 1017 für Violine und Cembalo

Sonate G-Dur BWV 1021 für Violine und Cembalo

Ausführende:

Vortrag: Prof. Dr. Michael Maul

Anne Röhrig, Violine

Bernward Lohr, Cembalo

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Buchhandlung Hoffmann (Eutin) statt, die auf einem Büchertisch im Tapetenzimmer Literatur zum Thema präsentiert. Michael Maul signiert dort im Anschluss an den Vortrag seine jüngst erschienenen Bücher.

Michael Maul (*1978 in Leipzig) studierte 1997 bis 2002 Musikwissenschaft, Journalistik und Betriebswirtschaftslehre in Leipzig. 2006 wurde er mit einer Arbeit zur »Barockoper in Leipzig (1693–1720)« an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg promoviert. Die Arbeit wurde 2007 mit dem Gerhart-Baumann-Preis für interdisziplinäre Literaturwissenschaft ausgezeichnet.

Seit 2002 arbeitet Maul als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Bach-Archiv. Hier ist er vor allem mit der Durchführung des Forschungsprojektes Expedition Bach – der systematischen Erschließung der mitteldeutschen Archivlandschaft – betraut. Derzeit konzentriert er sich zudem auf die Dokumentation der Geschichte des Thomaskantorats. Hierzu publizierte er 2012 die Monographie »Deroberühmbter Chor – Die Leipziger Thomasschule und ihre Kantoren 1212–1804«. Seit 2014 ist er Leiter des Forschungsreferates I. Neben seiner Tätigkeit am Bach-Archiv legte er zahlreiche Veröffentlichungen zur Musikgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts vor: 2004 gab er das von ihm 2001 in Vilnius entdeckte älteste erhaltene Manuskript einer deutschsprachigen Oper heraus (J. Sebastiani: Pastorellomusicale), 2007 eine bislang unbekannte Oper von Telemann (Germanicus), die in einer von ihm rekonstruierten Fassung beim Leipziger Bachfest und den Magdeburger Telemannfesttagen erklang und inzwischen auf CD erschien. Schlagzeilen machte Maul durch die Entdeckung der Arie „Alles mit Gott und nichts ohn' ihn“ BWV 1127 von Johann Sebastian Bach (2005) und die Präsentation der ältesten erhaltenen Notenhandschriften Bachs (2006).

Für seine bisherige Arbeit wurde Maul 2011 vom Sächsischen Musikbund mit dem Förderpreis für junge Komponisten und Musikwissenschaftler ausgezeichnet. Seit 2008 ist er Mitglied im Direktorium der Neuen Bachgesellschaft und wissenschaftlicher Betreuer des Projektes Musikerbe Thüringen. Er ist Lehrbeauftragter an der Universität Leipzig und an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. Ein wichtiges Anliegen ist ihm die anschauliche Vermittlung aktueller musikwissenschaftlicher Forschung an ein breites Publikum in Form von Gesprächskonzerten und Radiofeatures, regelmäßig für Deutschlandradio Kultur.

Für neue Wege zur Alten Musik hat sich **Anne Röhrig** schon als Schülerin interessiert, als die Historische Aufführungspraxis in der Experimentierphase und Darmsaiten noch Raritäten waren.

Ihr Violin-Studium absolvierte sie bei Werner Heutling an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Das „Studio für Alte Musik“ unter der Leitung von Lajos Rovatkay der HMTH war der Anstoß dazu, sich professionell mit historischer Violine und ihrer Spielweise auseinander zu setzen.

Angeregt durch Kurse (Sigiswald Kuijken, Ingrid Seifert, Nikolaus Harnoncourt) und die Arbeit mit interessanten Partnern und Ensembles (1983/84 London Baroque, Das Kleine Konzert, La Stagione), hat sie einen ganz persönlichen espressiv-virtuosen Interpretationsstil entwickelt, der den Klang ihrer eigenen Ensembles unverwechselbar prägt.

Sie ist Gründungsmitglied von MUSICA ALTA RIPA, Künstlerische Leiterin der Hannoverschen Hofkapelle und Konzertmeisterin des Barockorchesters Das Kleine Konzert.

Mit diesen Ensembles konzertiert sie in der ganzen Welt. Hinzu kommen ungezählte CD-Aufnahmen, häufig mit hochdotierten Preisen versehen (mehrfach Echo Klassik, Diapason Dòr, Cannes Classical Award, Preis der Deutschen Schallplattenkritik, u.a.). Als Mitglied von MUSICA ALTA RIPA ist sie Trägerin des Musikpreises Niedersachsen 2002.

Anne Röhrig hat sich auch als Pädagogin einen Namen gemacht. Sie lehrt als Professorin an der Musikhochschule in Nürnberg und an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover.

Bernward Lohr, geb. 1959 in Hannover, hat an den Musikhochschulen in Hannover bei Prof. L. Rovatkay (Schulmusik und Cembalo) und Würzburg bei Prof. G. Wilson (Hist. Tasteninstrumente) sowie an der Universität Hannover (Germanistik) studiert.

Er gehört zu den Gründungsmitgliedern des 1984 ins Leben gerufenen Ensembles MUSICA ALTA RIPA, das sich auf die Interpretation der Musik des 17. und 18. Jhdts. spezialisiert hat und mit seinen anspruchsvollen Projekten und deren ausgefeilter Gestaltung zu einem der angesehensten Ensembles für Alte Musik gehört. Dieses Ensemble bildet das Zentrum seiner musikalischen Arbeit.

Als Cembalist von MUSICA ALTA RIPA wirkte er an über 30 CD-Produktionen mit, u.a. Aufnahmen sämtlicher Solokonzerte, Flöten- und Violinsonaten J.S. Bachs. Seine Aufnahmen wurden ausgezeichnet u.a. mit dem Cannes Classical Award, dem Echo Klassik 1998 und 2004. Als Mitglied des Ensembles konzertiert er in der ganzen Welt (u.a.Tourneen 2000 in die USA, den Nahen Osten, Italien, 2001 nach Südostasien, 2005 USA und Litauen, im Sommer 2010 reiste das Ensemble nach China).

Er ist Träger des Niedersächsischen Musikpreises 2002.

Bernward Lohr beschäftigt sich mit allen Genres und Aspekten der Musik des 17. und 18. Jhdts. Er ist Cembalist und Continuospieler der Hannoverschen Hofkapelle. Er arbeitet regelmäßig mit den Dirigenten Jörg Straube, Frieder Bernius und Hermann Max zusammen.

Neben der Konzeption der CD-Produktionen und der Konzertprogramme von MUSICA ALTA RIPA bilden Opernprojekte einen Schwerpunkt seiner Arbeit.

Er unterrichtet an der Musikhochschule Nürnberg als Dozent für Cembalo, Generalbass und Kammermusik. Im Februar 2010 wurde er zum außerplanmäßigen Professor im Fach Alte Musik an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover ernannt.

Donnerstag, 28.9.2023, 17:00 Uhr

Orgelkonzert, Nikolaikirche, Plön

PROGRAMM

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Orchestersuite Nr 3 D-Dur BWV 1068
(Bearbeitung für Klavier vierhändig: Max Reger)
Ouvertüre
Air

Georg Philipp Telemann (1681-1767)
Suite in C-Dur TWV 55:C3 „Hamburger Ebb' und Flut"
Sarabande: Die schlafende Thetis
Bourée: Die erwachende Thetis
Gavotte: Die spielenden Najaden
Harlequinade: Der scherzende Tritonus
Menuett: Der angenehme Zephir
Gigue: Ebbe und Flut

Georg Friedrich Händel (1685-1759)
Orgelkonzert F-Dur Op.4 Nr.4
1. Allegro

Johann Sebastian Bach
Concerto a due Cembali BWV 1060
(Bearbeitung: Hans-Jörg Rechtsteiner)
1. Allegro
2. Adagio
3. Allegro

Henry Purcell (1659-1695)
Tänze aus "Dido und Aeneas":
The triumphant dance
The witches dance
The sailors dance

Johann Sebastian Bach
Orchestersuite Nr. 3 D-Dur BWV 1068
(Bearbeitung für Klavier vierhändig: Max Reger)
Gavotte 1+2
Bourree
Gigue

Ausführende:

Orgelduo Marion Krall und Lars Schwarze

Marion Krall & Lars Schwarze

Biographien

Das Orgelduo Marion Krall und Lars Schwarze spielt seit der gemeinsamen Studienzeit an der Musikhochschule Lübeck Musik zu vier Händen und Füßen. Beide waren zwischen 2015 und 2019 Assistenten von Prof. Arvid Gast an der Lübecker Jakobikirche und sind Preisträger des 1. Internationalen Orgel-Duo-Wettbewerb „Aquattromani" in Polen. Der Schwerpunkt ihres Programms liegt auf eigenen Transkriptionen von Orchesterwerken, die die Klangfarben der Orgel in all ihrer Vielfalt präsentieren.

Lars Schwarze aus Alfeld (Leine) studierte an der Musikhochschule Lübeck Kirchenmusik B und Konzertfach Orgel in der Klasse von Prof. Arvid Gast. Im Oktober 2019 nahm er das Kirchenmusik A-Studium in Stuttgart bei Prof. Jörg Halubek und Prof. Jürgen Essl auf. Im Rahmen eines einjährigen Auslandsstudiums studierte er Orgel bei Prof. David Titterington an der renommierten Royal Academy of Music in London und wurde dort mit dem „Margaret and Syndey Lovett Prize" ausgezeichnet. Er ist zudem Preisträger des 5. Internationalen Buxtehudewettbewerbs, des 8. Internationalen Hermann-Schröder-Wettbewerbs und des instrumentenübergreifenden Wettbewerbs um den Possehlpreis. Beim Mendelssohn-Hochschulwettbewerb 2019 in Berlin wurde er mit einem 2. Preis und dem Preis des Bundespräsidenten ausgezeichnet. Neben einer regen Konzerttätigkeit als Organist, konnte er auch schon einige Kompositionsaufträge aus Lübeck und London einholen, darunter Aufträge für die „Nordischen Filmtage" und die Temple Church London. Er war Stipendiat der Bürgerstiftung Alfeld, Heinrich-Dammann-Stiftung, der Marie-Luise-Imbusch-Stiftung und erhält derzeit das Deutschlandstipendium. Von 2016- 2019 war Lars Schwarze Assistent von Prof. Arvid Gast und spielte regelmäßig an den historischen Orgeln von St. Jakobi, Lübeck.

Marion Krall (*1991), aufgewachsen in Baden, studierte Kirchenmusik an der Musikhochschule Lübeck, Orgel bei Prof. Arvid Gast. Im Rahmen des Erasmus-Programms verbrachte sie 2014/2015 ein Jahr am Pôle Superieur de Paris in der Orgelklasse von Christophe Mantoux. Ihr Masterstudium der evangelischen Kirchenmusik führte sie an die Hochschule für Musik und Theater München, wo sie seit 2019 mit einem künstlerischen Orgelstudium bei Prof. Bernhard Haas ihre Ausbildung fortsetzt. Von 2015 bis 2017 war sie als Assistenzorganistin von Arvid Gast an den historischen Orgeln in St. Jakobi in Lübeck tätig. Seit September 2019 arbeitet Marion Krall als Kirchenmusikerin im Praxisjahr an der Münchner Kulturkirche St. Lukas. Als Organistin ist sie regelmäßig zu Konzerten in ganz Deutschland zu Gast und ist nebenbei als Sängerin im renommierten Vocalconsort München (Ltg. Johanna Soller) aktiv.

Donnerstag, 28.9.2023, 19:30 Uhr

Solistenkonzert, St. Michaelis-Kirche, Eutin

PROGRAMM

Enrico Correggia (*1988)
O Christe, flos convállium (Text: Mittelalterlicher Hymnus)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Praeludium Es-dur BWV 552/I

Laura Marconi (*1989)
The Brain (Textfragmente aus "The Brain" von Emily Dickinson (1830-1886))

Ola Gjeilo (*1978)
Northern Lights (Text: Hohelied Salomos)

Fredrik Sixten (*1962)
Peace in Our Time (Text: Zitat von Martin Luther King)

Laura Marconi (*1989)
Flashback, Flash-forward
(Textfragmente aus BWV 682, „Ave Maria" auf Sardisch)

Johann Sebastian Bach
Vater unser im Himmelreich BWV 682

Gianluca Castelli (*1985)
Sleep (Textfragmente aus "The Brain" von Emily Dickinson)

Knut Nystedt (1915-2014)
Die Sternseherin (Text: Matthias Claudius (1740- 1815))

Eriks Esenvalds (*1977)
Stars (Text: Sara Teasdale (1884-1933))

Johann Sebastian Bach
Fuga Es-dur BWV 552/II

Sjaella
Vacuum (basierend auf einer Tonskala von Maria Jonas)

„Welteinklang"

Der Ruf nach Frieden, die Preisung der Natur, das Bewusstwerden des Menschen und die Verbindung von Vergangenem mit der Gegenwart - diese Themen vereinen sich zu einem Programm, in dem Sjaella, gemeinsam mit Arvid Gast, zeitgenössische Vertonungen geistlicher und weltlicher Texte sowie Choralmelodien und Orgelwerke von Bach zum Einklang bringt.

Zu hören sind Kompositionen von Ola Gjeilo, Fredrik Sixten und anderen Künstlern unserer Zeit. Weiterhin erklingen Auszüge aus dem Zyklus Bachs Engram - Variationen über das Gedächtnis von Laura Marconi und Gianluca Castelli - eine Reihe von vokalen Zwischenspielen zu Bachs Orgelmesse (Dritter Teil der Clavierübung), welche die Choralmelodien in eigener Tonsprache neu erklingen lassen.

Ausführende:

Ensemble Sjaella:

Viola Blache, Sopran

Marie Fenske, Sopran

Franziska Eberhardt, Sopran

Marie Charlotte Seidel, Mezzosopran

Luisa Klose, Alt

Helene Erben, Alt

Arvid Gast, Orgel

Sjaella & Arvid Gast

Biographien

Homogen und individuell, leicht und kernig, präzise und frei – dieser Facettenreichtum ist es, der den Klang von **Sjaella** ausmacht. Die Sängerinnen haben ihren gemeinsamen Weg schon vor Jahren gefunden und entdecken doch immer wieder neue Abzweigungen. Sie sind offen für neue Einflüsse, lieben musikalische Vielfalt und haben den Mut, Grenzen auszudehnen. Ihr Repertoire ist entsprechend breit gefächert, in unterschiedlichsten Genres fühlen sie sich zuhause. Diese Vielseitigkeit und die Nähe zu ihrem Publikum verschaffen Sjaella seit Jahren Engagements bei renommierten Musikfestivals im In- und Ausland, Gastauftritte in Funk und Fernsehen sowie 1. Preise bei internationalen Wettbewerben für Vokalmusik.

Arvid Gast wurde 1962 in Bremen geboren und studierte Orgel und Kirchenmusik in Hannover. Bereits während des Studiums gewann er mehrere Orgelwettbewerbe und übernahm 1990 das Amt des Organisten und Kantors an der Hauptkirche St. Nikolai zu Flensburg. 1993 wurde er als Professor für Orgel an die Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy" in Leipzig berufen und zum Leipziger Universitätsorganisten ernannt.

Seit 2004 ist Arvid Gast Professor für Orgel und Sprecher des Studienganges Kirchenmusik an der Musikhochschule Lübeck und wurde im Januar 2005 zum Organisten der St. Jakobi-Kirche Lübeck mit ihren bedeutenden historischen Orgeln ernannt. 2007 rief er den „Internationalen Dieterich-Buxtehude-Wettbewerb" ins Leben, der alle 3 Jahre in Lübeck ausgetragen wird. Darüberhinaus war er von 2008 bis 2014 Titularorganist der Konzerthalle „Georg-Philipp-Telemann" in Magdeburg.

Mit Joachim Pliquett, dem Solotrompeter des DSO Berlin, bildet er seit 1979 ein festes Duo.

Arvid Gast konzertiert und unterrichtet in allen europäischen Ländern, sowie in Japan, Korea, China, den USA und Südamerika; als Juror wirkte er bei vielen renommierten Wettbewerben u.a. in Tokyo, Graz, Leipzig, Boston und Alkmaar mit. Im Jahre 2019 hatte er eine Gastprofessur am renommierten Oberlin-Conservatory Ohio/USA inne.

Zahlreiche Aufnahmen für Funk und Fernsehen sowie diverse CD-Einspielungen vermitteln einen lebendigen Eindruck von der Breite und Vielfalt seines Repertoires, wobei die Werke des norddeutschen Barocks, Johann Sebastian Bachs und der Deutschen Romantik eine ganz besondere Stellung einnehmen.

Freitag, 29.9.2023, 9:00 Uhr

Andacht, St. Michaeliskirche, Eutin

THEMA: PSALM 103, 19-22

Michaelistag

19 Der HERR hat seinen Thron im Himmel errichtet, und sein Reich herrscht über alles.

20 Lobet den HERRN, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr sein Wort ausführt, dass man höre auf die Stimme seines Wortes!

21 Lobet den HERRN, alle seine Heerscharen, seine Diener, die ihr seinen Willen tut!

22 Lobet den HERRN, alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft! Lobe den HERRN, meine Seele!

Musik:
Johann Gottfried Walther (1684-1748)
Concerto in h-Moll del Sigr. Meck

Pastorin Angelika de Oliveira Gloria (Eutin)
Antje Wissemann, Orgel

ORGELMUSIK

Franz Tunder (1614-1667)
Praeludium F-Dur

Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788)
aus der Sonate F-Dur: I. Allegro

Johann Christian Heinrich Rinck (1770-1846)
aus dem Konzert F-Dur: II. Adagio | III. Rondo (Allegretto)

Dieterich Buxtehude (1637-1707)
Canzona G-Dur BuxWV 171

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
aus der Triosonate Es-Dur BWV 525: II. Adagio | III. Allegro

Praeludium et Fuga G-Dur BWV 550

Orgel:
Julian Mallek (Sonderburg/DK)

Julian Mallek wurde 1984 in Hannover geboren. Mit sechs Jahren erhielt er seinen ersten Klavierunterricht. Mit 14 Jahren begann er mit dem Orgelunterricht bei Ulfert Smidt an der Marktkirche Hannover und legte bald die D-Orgel- und C-Kirchenmusikprüfung ab. Nach dem Abitur am altsprachlichen Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasium begann er 2003 mit dem Kirchenmusikstudium an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig in der Orgelklasse von Prof. Arvid Gast, das er 2004 bei ihm an der Musikhochschule Lübeck fortsetzte und 2008 mit dem B-Diplom abschloss.

Anschließend absolvierte Julian Mallek das Kirchenmusik-A-Studium an der Musikhochschule Lübeck in der Klasse von Prof. Franz Danksagmüller, das er 2010 mit dem A-Diplom beendete. Ein ERASMUS-Semester 2006/07 an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Prof. Roman Summereder sowie Meisterkurse bei Prof. Bine Katrine Bryndorf und Prof. Michael Radulescu ergänzten seine Ausbildung. In den Fächern Chor- und Orchesterleitung war Prof. Gerd Müller-Lorenz sein prägender Lehrer. Nach dem A-Diplom studierte Julian Mallek im Master-Studiengang Orgel und historische Tasteninstrumente an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg in den Orgelklassen von Prof. Pieter van Dijk und Prof. Wolfgang Zerer (Master-Abschluss 2012).

Erste Berufserfahrung sammelte Julian Mallek als Kirchenmusiker der Kirchengemeinden Wohldorf-Ohlstedt und Lemsahl-Mellingstedt in Hamburg. Von Oktober 2014 bis Dezember 2020 war Julian Mallek Kantor und Organist an der Stadtkirche Preetz/Holstein. Hier zählten die Aufführungen von Kantaten, großer Oratorischer Werke und anspruchsvoller a-capella-Musik mit dem Stadtkirchenchor zu seinen Aufgaben, sowie das Orgelspiel an der historischen Plambeck-Orgel von 1733.

Seit Januar 2021 ist er Organist an der St. Marienkirche in Sonderburg (DK). Sowohl die Förderung zeitgenössischer Musik als auch die historische Aufführungspraxis sind Julian Mallek ein wichtiges Anliegen. Darüber hinaus konzertiert er als Solist, Begleiter und Continuospieler im In- und Ausland.

Freitag, 29.9.2023, 19:30 Uhr

Konzert, St. Michaelis-Kirche Eutin

PROGRAMM

Johann Christoph Bach d. Ä. (1645-1693)
Mit Weinen hebt sich's an, Aria für vier Stimmen

Georg Böhm (1661-1733)

Bringet meinen Herrn zur Ruh
Was bringet Jesus aus dem Grabe

Johann Christoph Bach (1642-1703)
Es ist nun aus, Sterbe-Aria für vier Stimmen

Silvius Leopold Weiss (1687-1750)
aus der Partita d-Moll

Jan Dismas Zelenka (1679-1745)
aus: Responsoria pro Hebdomada Sancta ZWV 55
In monte oliveti, Nocturno I, Responsorium 1
Caligaverunt, Nocturno III, Responsorium 9

Johann Sebastian Bach (1685-1750) /
Gottfried Heinrich Stölzel (1690-1749)
Bist du bei mir BWV 508
Bekennen will ich seinen Namen BWV 200 (Bearbeitung für Laute)

Georg Philipp Telemann (1681-1767)
Rufe mich an in der Zeit der Not TWV 8:21
Das ist meine Freude TWV 8:17
Ein feste Burg TWV 8:7

Silvius Leopold Weiss (1687-1750)
aus der Partita d-Moll

Wilhelm Friedemann Bach (1710-1784)
Cantate Domino

Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788)
aus: Geistliche Lieder und Oden
Abendlied
Bitten

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Lobet den Herrn BWV 230

Ausführende:

Ensemble Ælbgut:
Isabel Schicketanz, Sopran
Stefan Kunath, Altus
Florian Sievers, Tenor
Martin Schicketanz, Bass

Martin Steuber, Laute

Martin Steuber

Biographie

Martin Steuber studierte Gitarre an den Musikhochschulen Leipzig, Weimar (Klasse Frau Prof. Monika Rost) und Würzburg (Meisterklasse Prof. Jürgen Ruck), sowie historische Zupfinstrumente an der UdK Berlin (Klasse Björn Colell).

Er konzertierte auf Festivals wie »MDR-Musiksommer«, "Poznan Festival for contemporary music", „ResonanzRaum Festival" Hamburg, „Münchener Biennale", „ZamusFestival für Alte Musik" Köln, „Innsbrucker Festwochen" und „SüdtirolFestival Meran"; Konzertreisen und Engagements führten ihn bislang durch ganz Deutschland und nach Österreich, Schweiz, Spanien, Frankreich, Italien, Holland, Ungarn, Polen, Ukraine, Malta, Großbritannien, Schweden, sowie China, Japan und die USA.

Spezialisiert auf Neue Musik und Alte Musik ist er regelmäßig Gast in Ensembles (u.a. Ensemble Avantgarde, Zafraan Ensemble, KNM Berlin, Ensemble Resonanz, Ensemble Courage, Capella Sagittariana, Merseburger Hofmusik, Ensemble Æelbgut) und Orchestern wie Münchener Kammerorchester, Staatsorchester Braunschweig, Gewandhausorchester, Dresdner Philharmonie, Sächsisches Barockorchester u.a.

Er arbeitete u.a. mit Künstlern und Künstlerinnen wie Sarah Maria Sun, Prof. CS Mahnkopf, Steffen Schleiermacher, Johannes Kreidler, Jean Pierre Drouet, Helmut Lachenmann.

Weitere Schwerpunkte bilden die Ensembles „Combo CAM" und „rosenroth", sowie sein Mitwirken als Musiker bei „Tempus Konnex", sowie „forma Leipzig".

Seine Arbeit wurde mehrfach durch Radiomitschnitte (DeutschlandRadio Kultur, SWR2) sowie CD – Aufnahmen (Accentus, Wergo, Rondeau, GENUIN, KreuzbergRecords) dokumentiert.

Ælbgut

Biographie

Ælbgut steht für kammermusikalisches Arbeiten und lebendiges Musizieren des Barockrepertoires bei selbstverständlicher Verschmelzung von solistischem Gesang mit transparentem Ensembleklang. Gegründet wurde das Ensemble 2018 von Isabel Schicketanz, Stefan Kunath und Martin Schicketanz.

Ihre Debüt-CD mit der solistisch eingespielten JOHANNES-PASSION von J. S. Bach, instrumental begleitet von Wunderkammer Berlin, ist das erste Ergebnis und Grundstein von Ælbgut und wurde 2020 mit einem OPUS KLASSIK ausgezeichnet.

Für Konzertprojekte lädt Ælbgut befreundete und geschätzte Kolleg*innen ein, die das Ideal - die Musik durch möglichst plastische und authentische Weise und dabei stets nah am Wort darzustellen - teilen.

Für den BACHMARATHON 2020 des Bach-Archivs Leipzig wurde Ælbgut eingeladen, um in einer Einrichtung für lediglich 5 Sänger*innen und 12 Instrumentalist*innen trotz Corona-Pandemie Bachs h-Moll-Messe als traditionelles Abschlusskonzert zum Erklingen zu bringen. „Hier wurde die aus der Corona-Not geborene Armut, gemäß Rilke, wirklich ein großer Glanz von Innen [...] Geradezu ansteckend aber war die Intensität des Vokalquintetts“ zeigte sich die FAZ begeistert.

Seither erarbeitet Ælbgut facettenreiche Programme von Madrigalen mit kleinster Continuo-Begleitung bis hin zu größer besetzten Barockkompositionen. So war Ælbgut mit dem Barockorchester Wrocław in einem Passionskonzert mit Werken von J. D. Zelenka in der Dresdner Philharmonie zu hören oder präsentiert großbesetzte Kantatenprogramme mit der Capella Jenensis.

Zum 400. Geburtstag des Komponisten Johann Sebastianis erschien im September 2022 in einer erneuten Zusammenarbeit mit Wunderkammer Berlin eine CD mit geistlichen und weltlichen Gesängen auf Texte der Königsberger Barockdichterin Gertraud Möller.

Im März dieses Jahres präsentierte Ælbgut ihre dritte CD Leipzig 1723 mit den Bewerbungskantaten für das Thomaskantorat in Leipzig von Telemann, Graupner und Bach. Die Einspielung wurde mit dem Vierteljahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet. “Die Interpretation des vierköpfigen Vokalensembles Ælbgut und der Capella Jenensis ist das Beste, was auf diesem Gebiet seit Langem erschienen ist.” urteilte die Jury enthusiastisch.

In diesem Jahr durfte Ælbgut sowohl ein Konzert anlässlich Bachs Geburtstag auf der Bachwoche Stuttgart gestalten als auch das traditionelle IN MEMORIAM Konzert zu Bachs Sterbetag in der Leipziger Thomaskirche musizieren. Das Konzert im Rahmen des MDR Musiksommers war in diesem Jahr zugleich das Eröffnungskonzert der Reihe Bach 300, in der alle Bachkantaten zu ihrem 300. Jubiläum aufgeführt werden.

Samstag, 30.9.2023, 10:00 - 16:30 Uhr

Exkursion nach Lübeck

PROGRAMM

10 Uhr	Abfahrt in Eutin (Kirchplatz vor dem Gemeindehaus an St. Michaelis)
10:45 Uhr	Ankunft in Lübeck
11 Uhr	St. Jakobi
12:15 Uhr	St. Marien
13:15 Uhr	Mittagspause
14:30 Uhr	Dom
15:45 Uhr	Abfahrt aus Lübeck
16:30 Uhr	Ankunft Eutin

Die Orgeln in den Kirchen werden von Arvid Gast, Johannes Unger und Studierenden präsentiert. In der Mittagspause besteht die Gelegenheit, eigenständig in Lübeck unterwegs zu sein. Restaurants und Cafés laden zum Erholen ein!

Marcussen-Orgel, Lübecker Dom

Stellwagen-Orgel, St. Jakobi

Totentanz-Orgel, St. Marien

Samstag, 30.9.23, 19:30 Uhr

Konzert, Nikolaikirche Plön

„DES JUNGEN BACH LEHRMEISTER“

Dieterich Buxtehude (ca. 1637-1707)
„Du Friedefürst, Herr Jesu Christ“
Kantate BuxWV 21 für Sopran, Alt, Bass, 5 Streicher, Basso continuo

Georg Philipp Telemann (1681-1767)
Sonate TVW 40:141 für zwei Traversflöten ohne Basso continuo
Presto – Largo - Presto

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)
„Komm, du süße Todesstunde“
Kantate BWV 161 für Sopran, Alt, Tenor, Bass, 2 Blockflöten, Streicher, Basso continuo

Johann Pachelbel (1653 – 1706)
Partia fis-moll für Streicher und Basso continuo
Sonata Allegro - Allemande - Trezza - Aria presto - Courante - Sarabanda - Gique

Johann Pachelbel
„Was Gott tut, das ist wohlgetan“
Kantate P 1217 für Sopran, Alt, Tenor, Bass, 5 Streicher, Viola da Gamba, Basso continuo

Ausführende:
Ensemble der Hochschule für Musik und Theater Hamburg:

Zhuoling Liu	Sopran
Anna Heinecke	Alt
Yohan Kim	Tenor
Lukas Gerber	Bass
Valerie Heber, Karolína Mydlářová	Blockflöten
Soyoung Park, Hemma Wenzler	Violinen
Sarah Jensen, Malte Buschenlange	Viola
Adriano da Silva Trarbach	Violoncello
Nicolas Nantes	Kontrabass
Domen Marinčič	Viola da Gamba und Leitung
Isolde Kittel-Zerer	Orgel und Gesamtleitung

Isolde Kittel-Zerer

Biographie

Isolde Kittel-Zerer erhielt ihre musikalische Ausbildung in Pforzheim bei R. Schweizer. Sie studierte Kirchenmusik in Stuttgart (Orgel bei Jon Laukvik) und München, legte das Konzertexamen für Orgel in Wien bei Michael Radulescu ab und war Preisträgerin der Orgelwettbewerbe Brügge (1985) und Innsbruck (1986). Konzerte führten sie in viele Länder Europas, nach China und Japan. Sie übt eine rege Tätigkeit als Organistin und Cembalistin aus, solistisch und in Ensembles, u.a. mit dem Barockorchester “L’Arpa festante” (festes Mitglied des Ensembles 1986 – 91), dem Ensemble “I Sonatori”, Mitgliedern der Hamburger Philharmoniker (im Rahmen der Philharmonischen Kammerkonzerte), den Hamburger Symphonikern und mit zahlreichen namhaften Solisten. Seit vielen Jahren leitet sie den Kammerchor “Fontana d´Israel” (Konzerte in Deutschland, Österreich, Frankreich, Schweden), der vor allem a capella-Literatur des 16., 17., 18. und 20. Jhds singt, wobei ein ganz spezieller Schwerpunkt auf Scheins “Israelsbrünnlein” und auf historischen Stimmungssystemen liegt. Zusammenarbeit mit namhaften Musikerinnen und Musikern auf Barockinstrumenten.

Sonntag, 1.10.2023, 10:30 Uhr

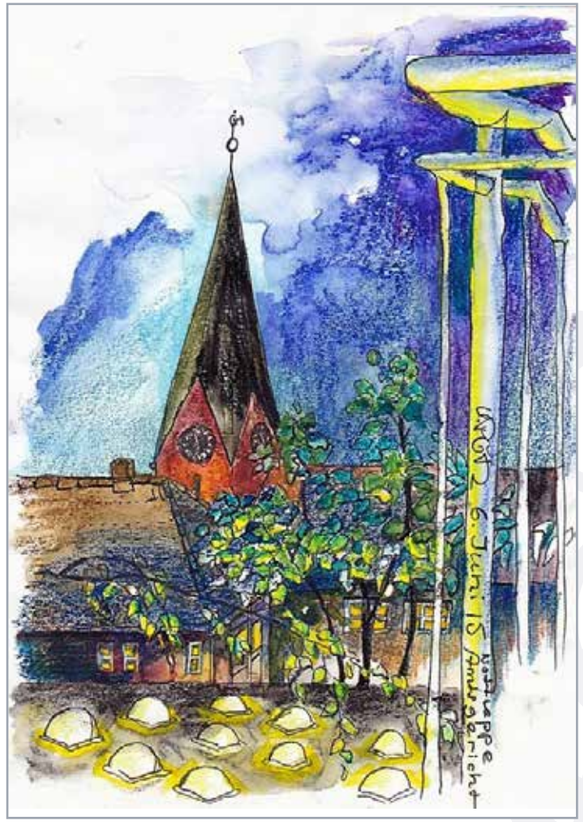
Gottesdienst und Fest, St. Michaelis-Kirche Eutin

Sonnabend, 30. September, 19.00 Uhr
Laternenumzug mit Spielmannszügen durch die Innenstadt. Beginn ist in der St, Michaelis-Kirche und Abschluss gegen 20 Uhr an der Stadtbucht.

Sonntag, 1. Oktober, 10.30 Uhr
Familiengottesdienst in der St. Michaeliskirche, anschließend Spiel und Spaß rund um die Kirche: Tombola und Glücksrad, Fadenziehen, Schatzsuche, Gegrilltes und Suppe, Getränke, Kaffee und Kuchen, Musik.
ca. 17.00 Uhr Abschlussandacht

Ulrike Plötz

Biographie



Ulrike Plötz wurde in Bad Oldesloe geboren. Bereits seit ihrer Kindheit beschäftigt sie sich mit künstlerischen Tätigkeiten. Seit 1987 ist sie als Kursleiterin in Volkshochschulen in Ostholstein tätig.

Im Jahr 2014 gründete sie die Zeichengruppe „Urban Sketching" in Eutin und war im Jahr 2017 Initiatorin und Mitorganisatorin des bundesweiten Urban Sketcher-Treffens in Eutin mit rund 130 Teilnehmern. Regelmäßig nimmt sie an Treffen mit Sketchern in Eutin, Lübeck, Kiel und Hamburg teil, unregelmäßig in anderen Städten wie Darmstadt, München, Augsburg, Dortmund, Schwerin, Lüneburg, Celle, Frankfurt, Wien, Porto.

Im Frühjahr 2022 eröffnete sie die Atelier-Galerie Kunstpunkt16 in Eutin.

Eutin
Informationen

Kartenverkauf und Tourismus:
Karten für die Veranstaltungen können online über die Website **www.bachfest2023.de** erworben werden oder bei der Tourist-Info Eutin: Markt 19, 23701 Eutin

Die Abendkasse zu den Konzerten öffnet 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn.

Festspielbüro:
Das Festspielbüro der Neuen Bachgesellschaft finden Sie vom 23.9.-28.9.2023 in der Alten Schlossküche im Schloss Eutin. Es ist Treffpunkt für alle Besucherinnen und Besucher des Bachfestes. Bitte erkundigen Sie sich vor Ort nach den Öffnungszeiten.

Adressen der Veranstaltungsräume:

St. Michaelis-Kirche
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eutin
Schloßstr. 2, 23701 Eutin

Schloss Eutin
Schlossplatz 5, 23701 Eutin

Eutiner Landesbibliothek
Schlossplatz 4, 23701 Eutin

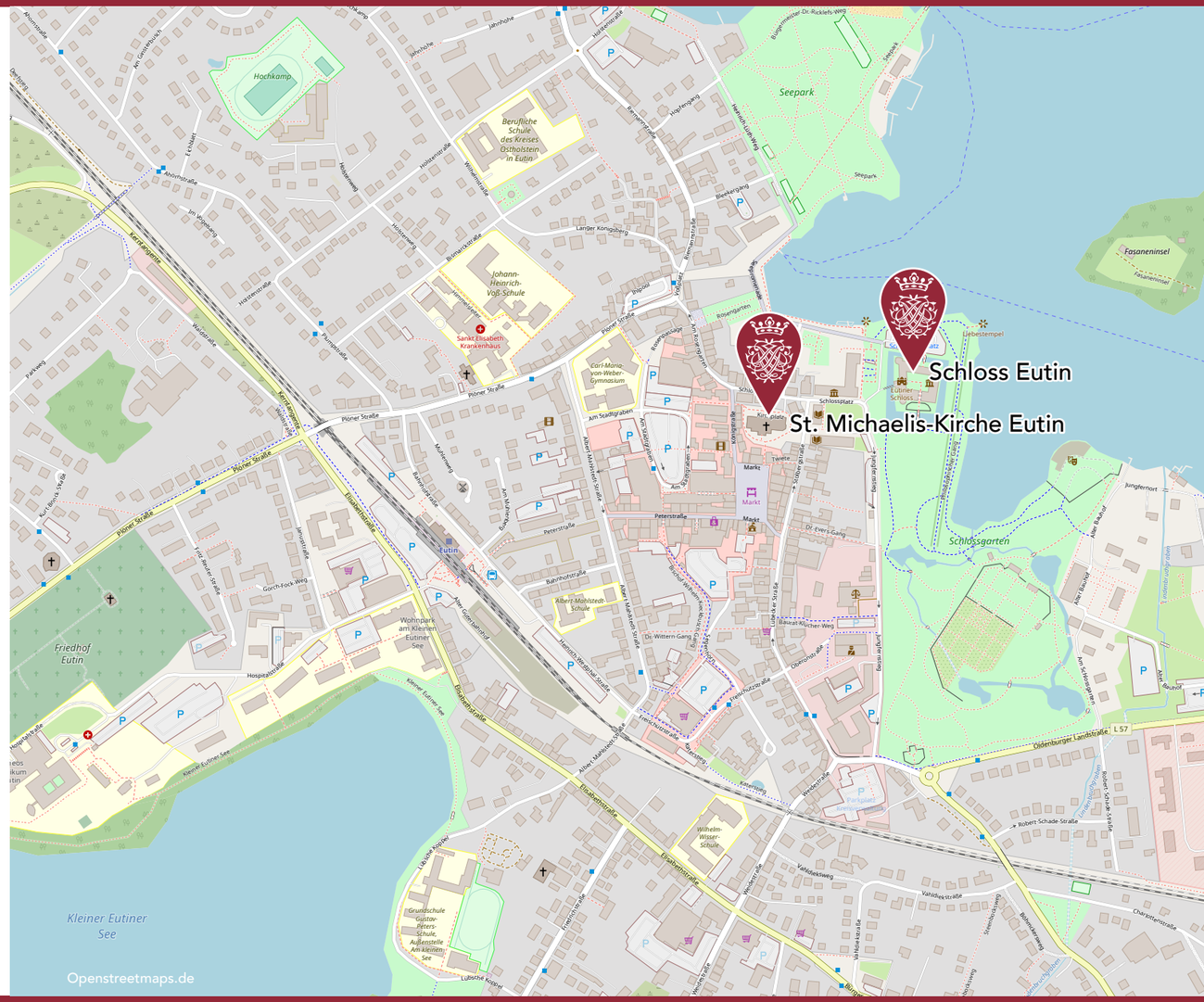
Kreisbibliothek Eutin
Schlossplatz 2, 23701 Eutin

Anreise mit der Bahn:
Der Bahnhof Eutin wird halbstündlich von den Regionalzügen der Bahnlinie Lüneburg/Lübeck - Kiel angefahren, während des Bachfestes leider in den „Randstunden" des Tages nur mit Schienenersatzverkehr. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig.

Vom Bahnhof Eutin aus ist die Innenstadt und die Veranstaltungsräume mit einem kurzen Fußweg erreichbar.

Bei Anreise mit dem Auto:
Kostenpflichtige Parkplätze sind in der Innenstadt am „Stadtgraben" und am Schloss vorhanden, ab 18 Uhr ist das Parken kostenfrei. Von diesen Parkplätzen aus sind die Veranstaltungsräume mit einem kurzen Fußweg erreichbar.

Gastronomie:
Rund um den Eutiner Marktplatz finden Sie eine Vielzahl gastronomischer Angebote.



Plön
Informationen

Kartenverkauf und Tourismus:
Die Tourist-Info Plön finden Sie direkt am Bahnhof:
Bahnhofstraße 5, 24306 Plön

Karten für die Veranstaltungen können online über die Website www.bachfest2023.de erworben werden oder bei der Tourist-Info Eutin: Markt 19, 23701 Eutin

Die Abendkasse zu den Konzerten öffnet 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn.

Festspielbüro in Eutin:
Das Festspielbüro der Neuen Bachgesellschaft finden Sie vom 23.9.-28.9.2023 in der Alten Schlossküche im Schloss Eutin. Es ist Treffpunkt für alle Besucherinnen und Besucher des Bachfestes. Bitte erkundigen Sie sich vor Ort nach den Öffnungszeiten.

Adressen der Veranstaltungsräume:

Nikolaikirche
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Plön
Markt 25, 24306 Plön

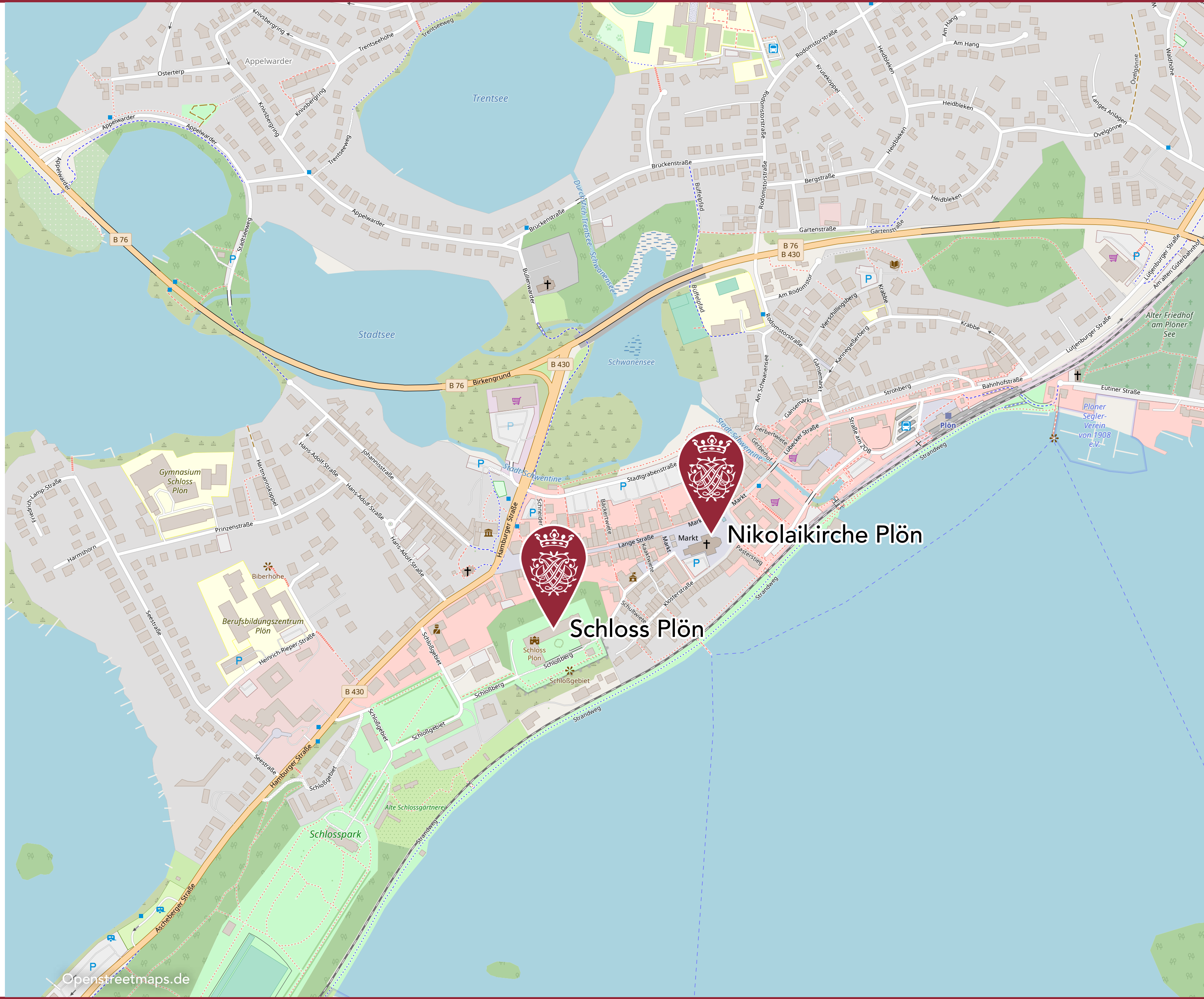
Schlosskapelle Plön
Schlossgebiet 91, 24306 Plön

Anreise mit der Bahn:
Der Bahnhof Plön wird halbstündlich von den Regionalzügen der Bahnlinie Lüneburg/Lübeck - Kiel angefahren, während des Bachfestes leider voraussichtlich in den „Randstunden" des Tages nur mit Schienenersatzverkehr. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig.

Vom Bahnhof Plön aus ist die Innenstadt und die Veranstaltungsräume mit einem kurzen Fußweg erreichbar.

Bei Anreise mit dem Auto:
Kostenpflichtige Parkplätze sind in der Innenstadt am Parkplatz „Zentrum", „Bootshafen" und in der Bahnhofstraße vorhanden, ab 18 Uhr ist das Parken kostenfrei. Von diesen Parkplätzen aus sind die Veranstaltungsräume mit einem kurzen Fußweg erreichbar.

Gastronomie:
Rund um den Plöner Marktplatz finden Sie eine Vielzahl gastronomischer Angebote.



SEELOGE

Wo am See zwischen alten Bäumen das Eutiner Schloss thront, wo sich ein weiter Himmel auf dem Wasser spiegelt, wo die Ruhe nur von Blätterrauschen und Wellenplätschern unterbrochen wird, sind Sie unsere Gäste. Wir freuen uns auf Sie.

- skandinavisches Design mit Holz, Backstein, Glas & Beton
- frische, regional- und saisonal-orientierte Küche
- Restaurant, Terrasse, Veranstaltungsraum, Bar und Balkons nach Süden zum See
- Panorama-Sauna mit Dachterrasse & Gründach
- wenige Gehminuten zu Altstadt, Schloss und Bahnhof

SEELOGE • Bleekergang 4–6 • 23701 Eutin
04521–8267500 • info@seeloge.de • **www.seeloge.de**

Bildnachweise

Zeichnungen:	Ulrike Plötz
U(1):	Nikolaikirche innen: Kirchengemeinde Plön
	Schloss Eutin: Stiftung Schloss Eutin
	Schloss Plön: Markus Hertrich
	St. Michaelis-Kirche Orgel: Antje Wissemann
S. 3:	freesemedia
S. 4:	Christfried Brödel
S. 6, 57, 62, 68:	Kirchengemeinde Plön
S. 7:	Birger Petersen
S. 8/9:	Schlosskapelle Plön: Fielmann Schloss Plön
	Hotel- und Catering GmbH
	Pieter-Jan Belder
S. 10:	Christfried Brödel
	Friedhelm Krummacher: privat
S. 11:	Antje Wissemann
S. 12:	Emanuel Scobel: Eric Kemnitz
	Ursula Adamski-Störmer: Bayerischer Rundfunk
S. 14:	Thomanerchor: Philipp Kirschner
S. 15:	Thomanerchor: Tom Thiele
S. 16:	Johannes Lang: Gert Mothes.
	Andreas Reize: Jens Schlüter
S. 17:	Thomanerchor: Eric Kemnitz
S. 18:	Antje Wissemann und Henrich Schwerk: freesemedia
	Vokalkreis Plön
S. 19:	Kristina Kühnbaum-Schmidt: Marcelo Hernandez, Nordkirche
	Lea Bublitz: Dietmar Scholz
	Sonja Boskou: Mathias Mensch
	Timo Rössner: Lara Thielsen
	Tom Kessler: Jutta Spohrer
S. 20:	Bach: Henrich Schwerk
	Doe-Orgel: Antje Wissemann
S. 22:	Andreas Bomba: J. Albright
	Uwe Steinmetz: Steinmetz
S. 25:	Thomas Schloemann
S. 26:	Timo Jaworr
S. 27:	Anne Kohler: privat
S. 28:	Antje Wissemann
S. 29:	freesemedia
S. 30, 32, 65:	Arvid Gast: Gallandi Berlin
	St. Michaelis-Kirche Orgel: freesemedia
S. 32:	Roderich Kreile: Astrid Ackermann
S. 33:	freesemedia
S. 34:	Flautando Köln: Christina Feldhoff, Köln
S. 35:	Heikko Deutschmann: Martin Kraft
	Torsten Müller
S. 36, 80:	freesemedia
S. 38:	Antje Wissemann
S. 39:	Olaf Marzahn
S. 41:	Stiftung Schloss Eutin
S. 42:	Nikolai Gast
S. 43:	Julian Gast
S. 44:	freesemedia
S. 45, 54:	Johanna Ihrig: Kilian Homburg
	Susanne Langner
S. 46, 54:	Fridolin Wissemann: Kilian Homburg
	Konstantin Heintel: Marie C. Simons
S. 47:	Hannoversche Hofkapelle: JoTitze
S. 48:	Britta Taddiken: Ev.-Luth. Kirchgemeinde
	St. Thomas Leipzig
	Christfried Brödel
S. 49:	freesemedia
S. 51:	Benedikt Kristjánsson: Antje Taiga Jandrig
S. 52:	Martin Schicketanz
	Isabel Schicketanz: Alexander Bischoff
S. 53:	Stefan Kunath: Christian Hostettler
	Florian Sievers: Adam Markowski
S. 55:	Eutiner Kantorei: freesemedia
	Plöner Kantorei
S. 56:	freesemedia
S. 60:	Gert Mothes
S. 61:	Anne Röhrig
	Bernward Lohr
S. 63:	Jure Knez
S. 65:	Sjaella: Antje Kroeger
S. 67:	Silke Schulze-Gattermann
S. 69:	Julian Mallek
S. 70:	freesemedia
S. 71:	René Schröter
S. 72:	Alexander Bischoff
S. 74, 75:	Antje Wissemann
S. 77:	Linus Weilepp
S. 79:	Ulrike Plötz
S. 82:	Henrich Schwerk
S. 84:	freesemedia

Wir bedanken uns bei

Sowie beim privaten Plöner Kulturfond und der Erbschaft Hansen, Plön und den zahlreichen Einzelspendern.

Bachfest
Eutin Plön 2023